

BLUE SCOPE

DAS KUNDENMAGAZIN DER TALKE-GRUPPE / AUSGABE OKTOBER 2018

ZWEI VON DREI GESCHÄFTSFÜHRUNGSPOSTEN NEU BESETZT
FÜR KONTINUITÄT UND WEITERENTWICKLUNG

WACHSTUM UNSERER KUNDEN BEGLEITEN
INVESTITIONEN IN FUHRPARK UND FAHRER

AUSBAU UNSERER AKTIVITÄTEN
CHEMIELOGISTIK-STANDORT DUBAI

ALFRED TALKE
Logistic Services



Liebe Leserin, lieber Leser,

wussten Sie, dass in Deutschland bis zu 15 Prozent des Volumens der deutschen Logistikwirtschaft von der Chemieindustrie beansprucht werden? Das hat die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services berechnet. Und der Bedarf steigt weiter: Nach einer Prognose des Verbandes der Chemischen Industrie e. V. (VCI) bleibt die Branche weltweit ein dynamischer Wachstumsmarkt. Allein die deutsche Chemieproduktion soll im Prognosezeitraum jährlich um 1,5 Prozent zulegen, der Produktionswert könnte demnach bis 2030 um bis zu 30 Prozent steigen – im gleichen Maß steigern sich die Im- und Exporte chemischer Produkte.



bar ist. Und wir blicken nach Dubai, wo sich der Markt für Chemielogistik rasant weiterentwickelt und wo wir unsere Kunden früh mit umfassenden integrierten Services bei der Entwicklung ihres Geschäfts unterstützen.

Auch nicht vorenthalten möchten wir Ihnen die Neuerungen in unserer Geschäftsführung, in der wir erstmals in der Geschichte von TALKE Positionen nicht mit Familienmitgliedern besetzt haben. Welche Ziele Markus Glöckler, Christoph Grunert und ich verfolgen und wie wir dabei von Armin und Norbert Talke unterstützt werden, lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Mit dieser Entwicklung steigt der Bedarf an verfügbaren Transport- und Logistikkapazitäten. Dies gilt vor allem für den Güterverkehr per Lkw, denn nach Zahlen des VCI und des Statistischen Bundesamts werden rund 60 Prozent aller chemischen Erzeugnisse auf der Straße befördert. Dank eines guten, fortlaufenden Austauschs mit unseren Kunden sind wir auf diesen Trend vorbereitet und haben entsprechende Weichen gestellt. So haben wir in neue Sattelzugmaschinen, aber auch in unsere Standorte, unsere Organisation, das Recruiting, das Know-how unserer Mitarbeiter und natürlich auch in den Nachwuchs investiert – und werden dies auch weiterhin tun.

Welche Herausforderungen wir aktuell konkret sehen und was wir hier unternehmen, können Sie in der vorliegenden Ausgabe unseres Kundenmagazins Blue Scope nachlesen. So stellen wir Ihnen unsere Auszubildende zur Berufskraftfahrerin vor und damit einen von vielen Ansätzen, dem sich weiter verschärfenden Fahrermangel zu begegnen. Mit einem besonderen Porträt unseres Standorts Ludwigshafen gewähren wir Einblicke in einen Aspekt gelungener Chemielogistik, der nur schwer kopier-

Bei aller positiven Entwicklung dürfen wir gespannt sein, wie sich die Wirtschaft aufgrund aktueller politischer Gemengelagen weiterentwickeln wird. Mit den Sanktionen gegen den Iran, der Situation in der Türkei und dem bevorstehenden Brexit seien hier nur drei Regionen genannt, deren Entwicklungen weit über ihre Grenzen hinaus abstrahlen und die wahrscheinlich viele von uns beschäftigen.

Auch wir werden dies aufmerksam verfolgen und uns so weitsichtig wie möglich darauf einstellen – im Sinne unseres Unternehmens, aber natürlich auch unserer Kunden.

Eine angenehme Lektüre wünscht

Ihr

Alfred Talke

INHALT

3 EDITORIAL

6 AUSBAU DES ON-SITE-LOGISTIK-GESCHÄFTS

TALKE bewirtschaftet eines der größten Gefahrstofflager von BASF

7 NEUE TANKINNENREINIGUNG FÜR SARAGOSSA

Global-TALKE eröffnet hochmoderne Anlage in Nordspanien

MARKTEINTRITT IN GROSSBRITANNIEN

TALKE übernimmt im laufenden Betrieb die On-site-Logistik bei SABIC in Teesside

8 BERUFSKRAFTFAHRER DRINGEND GESUCHT

TALKE präsentiert sich beim Truck-Grand-Prix am Nürburgring

9 JAMIE STYLES

ist im ChemHub von RSA-TALKE in Dubai unser neuer Operations Manager

MARK BENZAHIA

leitet seit 1. Oktober als Managing Director die Geschicke von S.A.-TALKE im Königreich Saudi-Arabien

MICHAEL KUBA

verantwortet seit Mai als Site Manager in München unsere hiesigen Aktivitäten für LyondellBasell

10 NENAD LJUBETIC

Neuer Head of IT bei TALKE am Hauptsitz in Hürth

HAKAN YERDESEN

ist bereits seit Ende 2017 unser neuer Site Manager am Standort Ludwigshafen

JOHN SUTTON

ist unser neuer Site Manager bei SABIC im englischen Teesside

10 ZEHN JAHRE UNTERM BAYER-KREUZ

Jubiläum im CHEMPARK Leverkusen

12 UNSERE CHEMIELOGISTIKER VON MORGEN

Zum Ausbildungsstart 2018 begrüßen wir 41 neue Azubis an Bord

13 AKTIV FÜR AZUBIS

Mit Elan und Ideen engagieren sich zwei junge Auszubildende für ihre Mit-Azubis

14 JÜNGSTER UND SICHERSTER FUHRPARK:

TALKE nimmt 150 hochmoderne Actros-Sattelzugmaschinen in seine Flotte



12

AUSBILDUNGSSTART 2018: unsere Chemielogistiker von morgen



20

WACHSTUM UNSERER KUNDEN BEGLEITEN: TALKE investiert in Fuhrpark und Fahrer



26

TRAUMBERUF BERUFSKRAFTFAHRERIN: Laura Bandyla ist die erste Frau in dieser Ausbildung bei TALKE



24

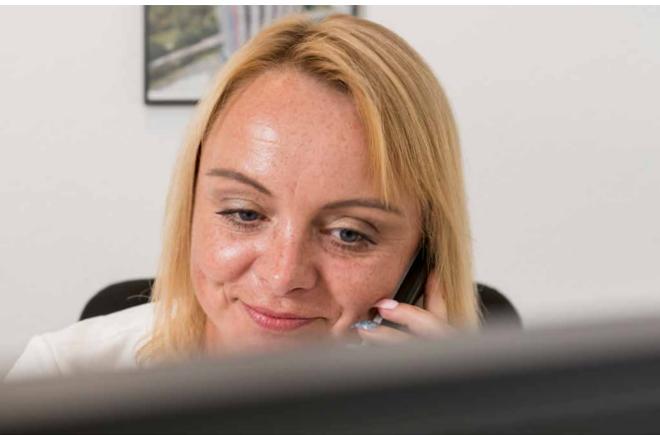
CHEMIELOGISTIK-STANDORT DUBAI: Drei Fragen an Markus Koepsel, General Manager bei RSA-TALKE



28

FÜR KONTINUITÄT UND WEITERENTWICKLUNG:

Die Familie Talke hat erstmals zwei Sitze in der Geschäftsführung mit Nicht-Familienmitgliedern besetzt. Beide sind erfahrene TALKE-Manager



34

DIESER SPIRIT IST NICHT

KOPIERBAR: ein Tag mit Operations Managerin Joanna Weiler an unserem Standort Ludwigshafen

IMPRESSUM

blue scope, Ausgabe 7

PUBLISHER: ALFRED TALKE GmbH & Co. KG
Max-Planck-Str. 20, 50354 Hürth

bluescope@talke.com

REDAKTION: Heike Steinmetz, verbalis,
Dortmund
Johannes Schnettler, KAP Text, Köln
Dominique Piterek

GESTALTUNG: form + grund, Berlin

ISSN 2195-2310

AUFLAGE UND DRUCK: 3.500,
Comfotec, Siegen

VISUALS: TALKE, Dominique Piterek [S. 1, 3, 6, 11, 12, 13, 22, 23, 26-32, 40, 41, 44.]
Ralf Kreuels [S. 2, 20, 21, 22, 23], Sebastian Barz [S. 25], Shutterstock | Mario N [S. 17], Shutterstock | ssguy [S. 33], Shutterstock | Joyseulay [S. 38], Shutterstock | AfriramPOE [S. 38]

16 FEHLENDES FAHRPERSONAL IN EUROPA

Es wird knapp ...

18 MAUTPFLICHT IN DEUTSCHLAND AUSGEDEHNT

Steigender Kostendruck für Spediteure und Logistikdienstleister

20 WACHSTUM UNSERER KUNDEN BEGLEITEN

Investitionen in Fuhrpark und Fahrer

24 CHEMIELOGISTIK-STANDORT DUBAI

Der Ausbau unserer Aktivitäten am Golf läuft auf vollen Touren

26 TRAUMBERUF BERUFS-KRAFTFAHRERIN

Laura Bandyła, die erste Frau in dieser Ausbildung bei uns, im Porträt

28 KONTINUITÄT UND WEITERENTWICKLUNG

Zwei von drei Geschäftsführungspositionen neu besetzt

31 DIE FAMILIE TALKE IM UNTERNEHMEN

Auch mit dem Wechsel in der Geschäftsführung sind alle vier Anteilseigner in der Gruppe aktiv

32 AUSBILDUNG FÜR DEN EIGENEN BEDARF

Auf die Stapler, fertig, los!

33 ERFOLGREICHES SAP-PILOTPROJEKT

Mehr Effizienz, Sicherheit und Tempo

34 EIN TAG MIT

Operations Managerin Joanna Weiler am Standort Ludwigshafen

38 UNTER NACHBARN

Vor Ort sozial engagiert

40 NEUE ISO 9001- UND EFB-ZERTIFIKATE

Unser Qualitätsanspruch, unabhängig bestätigt

42 YES, I AM GREEN

S.A.-TALKE unterstützt aktiv Umweltbildung und -aktionen auf der Arabischen Halbinsel

AUSBAU DES ON-SITE-LOGISTIK-GESCHÄFTS

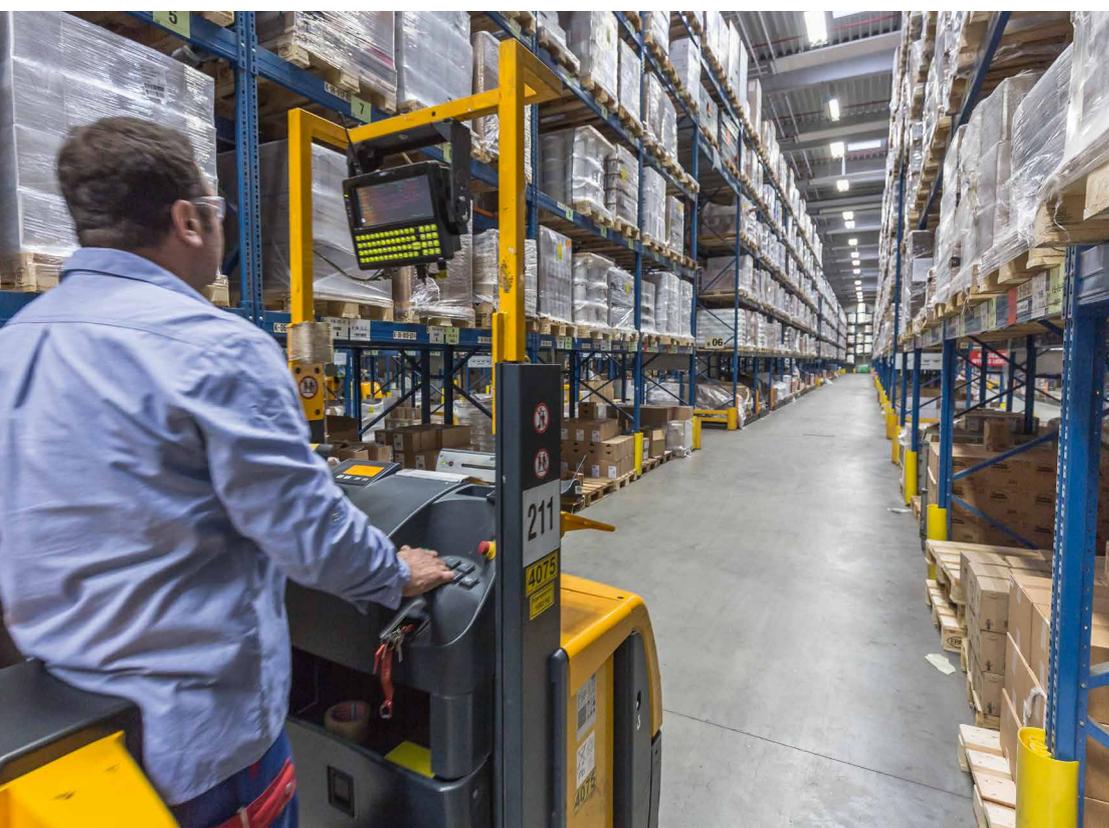
TALKE BEWIRTSCHAFTET EINES DER GRÖSSTEN BASF-GEFAHRSTOFFLAGER



TALKE bewirtschaftet hier bereits seit Mitte 2016 sicher, zuverlässig und effizient eines der größten Gefahrstofflager des Chemiekonzerns. Der zunächst auf fünf Jahre geschlossene Vertrag beinhaltet das Management und den Betrieb des Logistikstandortes mit einer Gesamt-Lagerkapazität von rund 70.000 Paletten.

Mit einer mehr als 100 Köpfe starken Belegschaft leistet TALKE den Umschlag bestückter Paletten, das Kommissionieren von Einzelteilen in Pakete und weitere Mehrwertdienste wie die Vorbereitung von Displays für den Einzelhandel sowie Disposition und Versand von Waren. Darüber hinaus hat der Speziallogistiker auch die Instandhaltung der Betriebstechnik in dem Komplex übernommen, zu dem ein vollautomatisches Hochregallager sowie ein manuelles Lager gehören. Zu den gelagerten Produkten zählen Inhaltsstoffe für Kosmetik- und Körperpflegeprodukte, Haushalts- und Industriereiniger sowie Klebstoffe.

In dem in Düsseldorf-Holthausen gelegenen Lagerzentrum Ost (LZO) lagert BASF vor Ort hergestellte und verpackte Ware, die für den Versand an Kunden oder an andere Standorte des Chemiekonzerns weltweit bestimmt ist. Insgesamt mehr als 200.000 Tonnen flüssige oder feste Erzeugnisse verlassen jedes Jahr das LZO, das damit ein Kernstück der Logistik am Standort Holthausen ist. „Hohe Qualität und Zuverlässigkeit der logistischen Dienstleistungen sind für den reibungslosen Ablauf der Belieferung unserer Abnehmer unerlässlich“, betont Vincent Gueret, Senior Manager Warehouse bei der BASF Personal Care and Nutrition GmbH am Standort Düsseldorf. „Dabei steigen die Anforderungen des Marktes an die Qualität und Flexibilität der Logistik ständig. Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit TALKE einen leistungsstarken Logistik-Provider gefunden haben, der uns hier mit zuverlässigen und effizienten Services unterstützt – und das von Beginn an mit einer nahtlosen Integration in unsere Prozesse.“



TALKE hatte sich das Outsourcing im Rahmen einer Ausschreibung sichern können und u. a. die gesamte Belegschaft des operativen und des technischen Bereichs mit einem bestehenden Tarifvertrag übernommen. „Dieser Auftrag von BASF zeigt einmal mehr, dass wir mit unserer Strategie richtigliegen unsere Kunden der Chemieindustrie mit einem ganzheitlichen Leistungsportfolio für die gesamte Chemie-Supply Chain zu unterstützen“, freut sich Dirk Emmerich, Geschäftsführer der TALKE-Emmerich GmbH, die den Auftrag ausführt. „Zudem zeigt er, dass wir uns zusätzlich zu den Standards auch in sehr individuelle Situationen passgenau und flüssig integrieren können.“

Seit Juli 2016 betreibt TALKE eines der größten Gefahrstofflager des Chemiekonzerns BASF inklusive Lagerei, Auftragssteuerung, Mehrwertdiensten, Wartung und Instandhaltung.

NEUERÖFFNUNG IN NORDSPANIEN

MODERNSTE TANKINNENREINIGUNG IN SARAGOSSA



Die rasche und gründliche Reinigung von Transportbehältern ist eine wichtige Voraussetzung, um Equipment flexibel und wirtschaftlich einsetzen zu können. Im spanischen Saragossa hat unser Joint Venture Global-TALKE jetzt eine hochmoderne Anlage zur Innenreinigung von Tank- und Silofahrzeugen in Betrieb genommen.

Der nach neuesten Standards errichtete vollautomatisierte Betrieb verfügt über vier Reinigungsbahnen – zwei für Chemieindustrie-typische Stoffe und zwei für Nahrungs- und Futtermittel. Für Letztere erfolgt der Reinigungsprozess in Lebensmittelqualität. Hierzu gehören eine umfassende Laboranalyse sowie Sterilisierungs- und Bedampfungsverfahren. Alle vier Spuren sind mit Trocknungsanlagen ausgestattet, was die Durchlaufzeiten erheblich beschleunigt.

„Sicherheit und Zuverlässigkeit haben für uns oberste Priorität. Erstklassig gepflegtes Equipment spielt dabei eine tragende Rolle“, betont Victor Gil, Geschäftsführer von Global-TALKE. „Umso mehr freue ich mich, dass wir mit der neuen Reinigungsanlage in Saragossa jetzt einen weiteren Standort haben, an dem wir unseren Kunden anspruchsvolle Services bieten.“ Der Betrieb verfügt über eine eigene Wasseraufbereitung und hält die gän-

gigen Zertifikate für Qualitäts- und Umweltmanagement sowie für Lebensmittelsicherheit. Er ist nach SQAS auditiert und bescheinigt die Güte jeder Reinigung mit einem ECD-Zertifikat. Die Außenreinigung von Fahrzeugen ist ebenfalls möglich. Auch die Kraftfahrer profitieren vom Neubau: Sie erhalten Rastgelegenheiten, kostenloses WLAN und Duschkmöglichkeiten. Global-TALKE hat fünf Millionen Euro in die Anlage investiert und zunächst zehn Arbeitsplätze neu geschaffen.



Global-TALKE hat in Saragossa eine hochmoderne Anlage zur Innenreinigung von Tank- und Silofahrzeugen in Betrieb genommen.



Mit dem Auftrag von SABIC hat TALKE seine Präsenz in einem weiteren wichtigen Markt in Europa etabliert.

POSITIVES RESÜMEE DER ERSTEN ZWÖLF MONATE

TALKE BETREIBT LOGISTIK- ANLAGE FÜR SABIC/UK

TALKE hat im britischen Teesside bereits zum Juni 2017 die On-site-Kunststofflogistik auf dem hiesigen Standort von SABIC übernommen. Dies umfasst unter anderem die Wartung und Instandhaltung von logistischen Anlagen und des Equipments, das Silo-Management, das Abfüllen der Produkte sowie den Betrieb des Lagers und weitere logistische Tätigkeiten.

SABIC zeigte sich nach dem ersten Jahr sehr zufrieden mit Qualität und Zuverlässigkeit der TALKE-Services. Vor allem das kundenspezifische Wartungskonzept überzeugte den Auftraggeber.

Für die TALKE-Gruppe bedeutete der Start in Teesside das erste Engagement in Großbritannien. „Wir haben unsere Präsenz in Europa in einem wichtigen und höchst spannenden Markt etabliert“, freut sich Christoph Grunert, Managing Director bei TALKE. „Der erfolgreiche Markteintritt bestätigt einmal mehr unsere Strategie, uns mit erstklassiger, breit aufgestellter Speziallogistik und moderner IT in die Supply Chains unserer Kunden zu integrieren.“

TALKE hatte die On-site-Logistik in Teesside inklusive 20 Mann Belegschaft mitten im laufenden Betrieb übernommen. „Es spricht für die große Erfahrung und Expertise unserer Profis, dass dies nahtlos und ohne jede Unterbrechung der Logistikprozesse erfolgte“, unterstreicht Christoph Grunert.



BERUFSKRAFTFAHRER, MIT ODER OHNE FÜHRERSCHEIN, DRINGEND GESUCHT

Standen vor einigen Jahren noch sogenannte Young Professionals im Mittelpunkt des Employer Brandings – der Maßnahmen zur Positionierung eines Unternehmens als bevorzugter Arbeitgeber –, zielen in der Logistikbranche immer mehr Konzepte auf die Gewinnung von Berufskraftfahrern ab.

Auch TALKE ist hier aktiv, um potenzielle Bewerber möglichst frühzeitig auf die Karrierechancen im Unternehmen aufmerksam zu machen. Um uns bestmöglich vom Wettbewerb abzuheben, gehen wir dabei auch ungewöhnliche Wege. Ein Beispiel dafür ist der 33. Truck-Grand-Prix am Nürburgring, zu dessen Rahmenprogramm auch das vom TÜV Rheinland veranstaltete Truck-Symposium gehörte. Hier war der Fahrermangel ein heiß diskutiertes Thema. Auch TALKE war vor Ort und hat den begeisterten Truck-Fans das Unternehmen und die Chancen als Berufskraftfahrer vorgestellt.

Bei den Gesprächen ging es unter anderem auch um den Start als von Quereinsteigern bei TALKE. Diese sprechen wir zurzeit gezielt mit einer humorvollen Anzeigenkampagne an. Der Clou: Chancen auf eine Festanstellung haben auch Quereinsteiger, die noch keinen Lkw-Führerschein besitzen. Überzeugen sie uns von ihrem Interesse und ihrer Eignung, übernehmen wir die Ausbildungskosten.

Um diejenigen zu erreichen, die sich bereits für einen Lkw-Führerschein entschieden haben, haben wir uns im Sommer ein erstes Mal am Infotag einer Fahrschule beteiligt. Hier hatten die Fahrschüler die Gelegenheit, Fragen zu stellen und TALKE als Arbeitgeber kennenzulernen.

Doch dies war nur der Anfang: Weitere Maßnahmen im Rahmen unserer Personalmarketing-Kampagne folgen bald.



Beim 33. Truck-Grand-Prix am Nürburgring war TALKE vor Ort, um mit potenziellen Fahrern ins Gespräch zu kommen.

JAMIE STYLES



Seit 25 Jahren arbeitet Jamie Styles in der ISO-Tankcontainer-Industrie,

zuletzt bei dem britischen Unternehmen H&P Freightways Limited. Seine Erfahrungen in der Chemielogistik umfassen die Bereiche Lkw-Transport, Wartung und Reparatur von Tankcontainern sowie Tankreinigung. Auch im Bereich Zollabwicklung hat Jamie Styles früh wertvolle Erfahrungen gesammelt – die perfekten Voraussetzungen, um den Standort Dubai weiter aufzubauen. Hier ist er nun als Senior Operations Manager ChemHub Facility gemeinsam mit seinem Team für die Abwicklung des Tagesgeschäftes im ChemHub in der Jebel Ali Free Zone zuständig.

Der Fokus des gebürtigen Briten liegt im Ausbau des Standorts. Dazu setzt er auf den Aufbau des Teams sowie auf die Stärkung der Kundenbindung und die Erweiterung des Kundenkreises. Dank des einzigartigen Portfolios der Produkte und Services von TALKE in Dubai sieht Styles hier enormes Potenzial. Dabei ist er sich sicher, dass wir noch lange nicht alle Möglichkeiten zugunsten unserer Kunden ausgeschöpft haben. In direktem Kundenkontakt möchte er deshalb erfahren, welche Marktanforderungen bestehen und welche Services und Produkte wir unseren Kunden zusätzlich anbieten können, um sie bestmöglich zu unterstützen.

MARK BENZAHIA



Seine Karriere bei S.A. TALKE hat Mark Benzahia vor fünf Jahren als Senior Operations Manager in Jubail begonnen.

Zunächst für drei Projekte verantwortlich, hat sich sein Aufgabenspektrum kontinuierlich weiterentwickelt. So hat er im Laufe der Jahre unter anderem Aufgaben in den Bereichen Geschäftsentwicklung, Personalwesen, HSSEQ und Finanzen wahrgenommen. Im August 2017 stieg er zum stellvertretenden Managing Director auf. Nun steht er als Managing Director an der Spitze von S.A. TALKE. Benzahia hat sich für seine Tätigkeit klare Schwerpunkte gesetzt: Das Thema Sicherheit wird weiterhin großen Stellenwert einnehmen, ebenso der Ausbau des Teams

und die Stärkung der Unternehmenskultur. Ein weiterer Fokus ist die Geschäftsentwicklung. Hier strebt er organisches Wachstum an, das er durch den Ausbau des Geschäfts mit bestehenden Kunden sowie durch Neukundengewinnung erreichen will. Der enge Dialog mit den Kunden sowie Partnerschaften sollen dazu beitragen, die Bedürfnisse der Kunden und die Anforderungen des Marktes noch besser zu verstehen sowie entsprechende Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln.

MICHAEL KUBA



ist seit Mai 2018 unser neuer Site Manager in Münchsmünster.

Der gelernte Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen, Verkehrsfachwirt und Gefahrgut- und Zollbeauftragte bringt umfangreiche Kenntnisse sowie Führungserfahrung mit in seine neue Position. Vor seinem Wechsel zu TALKE war Kuba Verkehrsleiter Kontraktlogistik bei Kühne + Nagel. Dort begann er seine Karriere im Seefracht-Export und übernahm in den Jahren danach verschiedene Funktionen in der Kontraktlogistik mit umfassender Führungsverantwortung.

Zu den mittel- und langfristigen Aktivitäten in seinem Verantwortungsbereich fallen die Erweiterung unseres Geschäfts in Münchsmünster um ein Containerdepot sowie die von uns realisierte Erweiterung der Silofarm unseres Kunden dort. Zudem natürlich alle Fragen der Produktivität und der allgemeinen Weiterentwicklung der Organisation im Bereich der Arbeitssicherheit sowie der Pflege von Standort und Equipment.

HAKAN YERDESEN



ist unser neuer Site Manager in Ludwigshafen. Seit Ende 2017 ist Hakan Yerdese nun bei TALKE und Site Manager am Standort Ludwigshafen. Der Master Professional of Technical Management CCI bringt vielfältige Kenntnisse und Erfahrungen in seine neue Aufgabe ein. Die sammelte er unter anderem bei der Würfel Spedition als Niederlassungsleiter des BASF-Zentrallagers in dem er die technische Materialversorgung verantwortete. Nach einigen Jahren in Koblenz wollte er aus persönlichen Gründen wieder in die Region Ludwigshafen. Dass er als unser Site Manager für seinen „alten Arbeitgeber“ BASF arbeiten kann – auf der Seite des Dienstleisters – ist

für ihn eine glückliche Fügung. Für TALKE sprach zudem unser gutes Image als solider Logistikprofi sowie der Teamspirit vor Ort. Entsprechend motiviert wirkt er am Erfolg mit und unterstützt seine Mannschaft bei ihren verantwortungsvollen Aufgaben nach Kräften. Heute ist er fester Bestandteil des Teams, das er für den Zusammenhalt und die Leidenschaft für die Logistik schätzt. Nach Feierabend steht für Hakan Yerdese die Familie im Mittelpunkt. Am liebsten spielt er mit seinem dreijährigen Sohn, unternimmt Radtouren oder geht spazieren, wobei er seine Kamera stets griffbereit hat.

JOHN SUTTON



ist überzeugt: „In every negative there is a positive. You just need to find it.“

Seit Mai 2017 leitet der unerschütterlich optimistische Brite als Site Manager unsere Aktivitäten am SABIC-Standort in Teesside/UK. Der 58-jährige Sutton blickt bereits auf eine lange Karriere bei TALKE zurück: Sechs Jahre war er unser Betriebsleiter in Katar, wo wir unter anderem die Kunststoffprodukte unseres Kunden Qapco verpacken und verschiffen. In dieser Zeit wirkte er immer wieder am Setup weiterer TALKE-Aktivitäten mit, z. B. an dem Aufbau von Standorten in Oman und den USA sowie eines Export-Logistikterminals für Polymere im saudi-arabischen Al-Jubail.

Sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrungen als Vollblutlogistiker nutzt Sutton nun, um unsere erste Präsenz in Großbritannien erfolgreich zu managen und weiterzuentwickeln. Dabei legt er besonderen Wert darauf, auch hier die Werte unseres Unternehmens ebenso wie unsere hohen Sicherheitsstandards umzusetzen.

NENAD LJUBETIC



ist seit Juli 2018 neuer Head of IT bei TALKE.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Frankfurter Johann Wolfgang Goethe-Universität und dem nachgelagerten MBA-Studium begann der heute 47-Jährige seine berufliche Laufbahn bei PricewaterhouseCoopers und BearingPoint im Bereich der IT-Beratung. Es folgten leitende Positionen bei namhaften Unternehmen aus der Pharmalogistik- und Medienbranche. Zuletzt war er als Leiter IT und Organisation beim DRK-Blutspendedienst West zuständig für die IT-Wertschöpfungs- und Digitalisierungskette.

Auch bei TALKE erwarten ihn umfangreiche Aufgaben. So verantwortet er u. a. die weitere Integration, Standardisierung und Automatisierung der Business-IT-Systemlandschaft mit z. B. SAP und Office 365 sowie der umgebenden IT-Prozesse. Nenad Ljubetic freut sich auf die Herausforderungen. Zu seinen ersten Projekten bei uns zählt es, eine durchgehende, ganzheitliche IT-Wertschöpfungskette zu etablieren, um damit den Rahmen zu schaffen für eine weitere Verbesserung der Struktur- und Prozesssicherheit, der Flexibilität sowie auch der Umsetzungsgeschwindigkeit und Innovationskraft.

10 Jahre unter'm Bayer-Kreuz
**DANKE FÜR
 DAS GUTE
 ZUSAMMENSPIEL**



Gut vernetzter Chemielogistiker aus Überzeugung: TALKE-Emmerich Geschäftsführer Dirk Emmerich (l.) mit dem Geschäftsführer der Leverkusener Wirtschaftsförderung Dr. Frank Obermaier.



Würdigung mit treibenden Rhythmen: die Leverkusener CtapSticks gaben dem Jubiläum einen musikalischen Rahmen.

JUBILÄUM IM CHEMPARK LEVERKUSEN

ZEHN JAHRE UNTERM BAYER-KREUZ

Seit zehn Jahren erhalten Chemiekunden im CHEMPARK Leverkusen logistische Unterstützung im TALKE-Stil. Aus dem Gebäude B9 heraus, auf dessen Dach das Bayer-Kreuz steht, versorgen TALKE-Emmerich-Geschäftsführer Dirk Emmerich und seine Mannschaft die Betriebe unserer Kunden termingerecht mit Rohstoffen, transportieren Waren innerhalb des CHEMPARK, füllen produzierte Stoffe in Verkaufsgebinde ab und verpacken, lagern und versenden die Produkte weltweit. Anlass genug, dies mit etwa 100 geladenen Gästen – Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Repräsentanten der Stadt Leverkusen – am 8. Juni unter dem Bayer-Kreuz zu feiern.

„Zehneinhalb Jahre unterm Bayer-Kreuz. Das sind 126 Monate Leistung, Engagement und Leidenschaft, um unsere Kunden bei ihren Kunden

“ 126 Monate Leistung, Engagement und Leidenschaft, um unsere Kunden bei ihren Kunden erfolgreicher zu machen.



Dirk Emmerich

erfolgreicher zu machen“, resümierte Gastgeber Dirk Emmerich. „So etwas geht nicht allein, sondern nur gemeinsam, wenn Mitarbeiter, Unternehmensführung und Geschäftspartner gut zusammenspielen und ein gemeinsames Ziel verfolgen. Das ist uns gut gelungen und dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich. Wir sind nicht nur von 72 auf inzwischen mehr als 400 Mitarbeiter kontinuierlich gewachsen, es ist uns vor allem gelungen, unsere Kunden immer wieder zu begeistern, so dass sie mehr von uns fordern. Das ist die wichtigste Grundlage für unsere erfolgreiche Zukunft, für weiteres Wachstum und eine gesunde, positive Unternehmensentwicklung. Ich freue mich auf die nächsten zehn Jahre mit gemeinsamen spannenden Projekten und auf das Meistern neuer Herausforderungen als Teil der TALKE-Gruppe.“



AUSBILDUNGSSTART 2018

UNSERE CHEMIELOGISTIKER VON MORGEN

Auch in diesem Jahr starten Berufsanfänger ihre Karriere bei TALKE. Das familiengeführte Unternehmen bildet für den eigenen Bedarf aus.

Berufskraftfahrer, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist, Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sowie Fachinformatiker – dies sind die Berufe, die die insgesamt 41 neuen Azubis bei TALKE in den nächsten etwa drei Jahren lernen werden. 16 der Berufseinsteiger starten ihre berufliche Karriere am Standort Hürth, die anderen in Schwarzheide, Stade, Düsseldorf, Leverkusen und Ludwigshafen.

Eines ist den Berufsanfängern gemeinsam: Bei Interesse und Eignung haben sie gute Chancen, später übernommen zu werden. Denn TALKE bildet gezielt für den eigenen Bedarf aus. Entsprechend persönlich ist der Auswahlprozess: Neben der Neugier auf den Beruf und den schulischen Leistungen wird darauf geachtet, ob die Berufsanfänger ins Team passen und wie sie sich

„ Unser Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten und unsere Auszubildenden fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.“



Jana Robie

in der Praxis verhalten. Zusätzlich zu intensiven Gesprächen werden sie deshalb vor der Vertragsunterzeichnung zu einem Auswahltag eingeladen, an dem sie den von ihnen gewählten Beruf anhand praxisnaher Aufgaben besser kennenlernen.

„Chemielogistik ist eine interessante, aber auch eine sehr herausfordernde Branche, die viel Verantwortung für jeden einzelnen Mitarbeiter bedeutet. Entsprechend sorgfältig sind wir bei der Auswahl unserer Mitarbeiter, die Auszubildenden eingeschlossen“, erläutert Jana Robie, Specialist Learning & Development bei TALKE und zuständig für die Azubis. „Unser Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten und unsere Auszubildenden fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.“



NEUE JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNG AM HAUPTSITZ IN HÜRTH

AKTIV FÜR AZUBIS

Die Jugendlichen und Auszubildenden unterstützen, eine Anlaufstelle bei Problemen und Fragen sein sowie neue Ideen und Verbesserungsvorschläge der Auszubildenden umsetzen – dies sind die Ziele der neuen Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) am Hauptsitz in Hürth, die seit Juli 2018 aktiv ist. Verfolgt wird dieses Ziel von Lara Linnig (20) und Aileen Weidner (19), die beide im August 2017 ihre Ausbildung in Hürth begonnen haben.

Gemeinsam haben die angehenden Kauffrauen für Büromanagement beziehungsweise für Spedition und Logistikdienstleistungen bereits erste Projekte auf den Weg gebracht: Mit einer kleinen Gruppe von Auszubildenden bringen sie das interne Postauto auf Vordermann und gestalten den Messageraum „wohlführender“. Auch wollen sie Lerngruppen bilden, in denen jeder Azubi die Chance hat, sich über Ausbildungsinhalte auszutauschen und mit anderen für die Berufsschule zu lernen.

Für den direkten Austausch mit den anderen Jugendlichen und Azubis bieten sie zudem jeden ersten Donnerstag im Monat von 14–15 Uhr im Betriebsratsbüro eine Sprechstunde an.

Wie viele Berufsanfänger nach ihrer Ausbildung übernommen werden, hängt dabei von unterschiedlichen Aspekten ab. Neben der beruflichen Leistung spielen dabei auch persönliche Ziele und Entwicklungen eine wichtige Rolle, weiß Jana Robie aus Erfahrung. Trotzdem ist die Übernahmequote mit 70 Prozent durchgehend hoch und konnte auch bei den Berufsanfängern eingehalten werden, die 2018 ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

Aktuell beschäftigt TALKE deutschlandweit 70 Azubis. Jana Robie hofft, auch für 2019 wieder geeignete, motivierte Auszubildende für TALKE zu gewinnen. Wo welche Ausbildungen angeboten werden, erfahren künftige Berufsanfänger auf der Website des Unternehmens unter talke.com/karriere/in der Rubrik Ausbildung.



JÜNGSTER UND SICHERSTER FUHRPARK

TALKE SETZT AUF MODERNSTE ZUGMASCHINEN

TALKE nimmt 150 hochmoderne Actros-Sattelzugmaschinen von Mercedes-Benz in seinen Fuhrpark. Die im Full-Service-Leasing angeschafften Fahrzeuge werden innerhalb der kommenden drei Jahre an die europäischen Standorte des Speziallogistikers ausgeliefert – die ersten 70 bereits in 2018.

Anfang des Jahres hat TALKE einen Vertrag mit Mercedes-Benz Trucks über die Lieferung von 150 Sattelzugmaschinen der Typen Actros 1946 und Actros 1935 unterzeichnet. Die jeweils aktuellsten Zugmaschinenmodelle werden innerhalb der kommenden drei Jahre an die europäischen Standorte von TALKE ausgeliefert. Schon in diesem Jahr gehen die ersten 70 Fahrzeuge in Betrieb, bis Ende 2020 wird der gesamte motorisierte Fuhrpark erneuert sein.

Die jüngste Lkw-Flotte der Unternehmensgeschichte ist mit einem umfassenden Paket hochmoderner Assistenzsysteme für Sicherheit und Komfort ausgestattet – ein gewichtiges Argument, um zuverlässige Fahrer für TALKE zu gewinnen und zu halten.

„Sicherheit hat bei uns traditionell die allerhöchste Priorität. Unsere Kunden vertrauen zu Recht darauf, dass TALKE ihre Produkte immer mit modernstem Equipment transportiert und umschlägt. Unsere neue, hochmoderne Flotte ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Das hohe Maß an aktiver Sicherheit sowie die Full-Service-Betreuung der Zugmaschinen zahlen sich für unsere Kunden in maximaler Liefersicherheit aus“, sagt Peter Viebig, Director Transport bei TALKE.

Anders als bisher kauft TALKE die Zugmaschinen nicht mehr, sondern nutzt sie im Full-Service-Leasing. Das bedeutet: Sie werden nach einer fest definierten Laufzeit durch neue Zugmaschinen ersetzt. Auf diese Weise steht immer ein besonders junger und damit auch maximal

zuverlässiger Fuhrpark bereit. Ein weiterer Vorteil des Full-Service-Leasings: Die wegen der modernen Maschinen ohnehin kürzeren Werkstattaufenthalte für Wartung und Reparaturen verursachen keine Ausfalltage mehr, da TALKE bei Bedarf Ersatzfahrzeuge nutzen kann. So stehen immer die vollen Transportkapazitäten zur Verfügung.

Bei der Spezifikation der neuen Sattelzugmaschinen standen zwei Aspekte im Vordergrund: höchste Sicherheit im Straßenverkehr und das Komfortangebot für die Fahrer. Deshalb orderte TALKE zum einen für alle 150 neuen Zugmaschinen das Safety Package von Mercedes-Benz, das Systeme wie Abstandhalte-, Aufmerksamkeits-, Spurhalte- und den Stabilitätsregel-Assistenten (ESP) sowie die neueste Generation



Modernster Arbeitsplatz mit viel Komfort für unsere Fahrer: Die neuen Actros-Sattelzugmaschinen von Mercedes-Benz



des Notbrems-Assistenten „Active Brake Assist 4“ umfasst. Der bremst das Fahrzeug vor Hindernissen oder am Stauende bis zum Stillstand ab und erkennt zudem die Fahrbahn betretende Fußgänger. Je nach Fahrzeugklasse ist zusätzlich der im Stadtverkehr wichtige Abbiege-Assistent mit Fußgänger- und Radfahrererkennung an Bord (siehe Infobox). Auch die Fahrer wurden in die Auswahl des neuen Equipments einbezogen. „Wir haben schon sehr früh die Wünsche der Fahrer aufgenommen und bestimmte Ausstattungen auf ihre Anregung hin bestellt“, erklärt Mirco Sievers, Leiter der Business Unit Fleetmanagement & Workshop.

So sind die Fahrzeuge beispielsweise nicht mit der serienmäßigen Ruheliege, sondern mit einer Premiummatratze ausgestattet. Zudem sind sie, wo technisch möglich, mit dem „Solo-Star-Concept“ ausgestattet, bei dem die Fahrerkabine unter anderem einen ebenen Fahrzeugboden und einen großzügigen „Wohn-

raum“ auf der Beifahrerseite aufweist. Auch bei Zugmaschinen für kürzere Einsätze erlaubt die Kabine aufrechtes Stehen und gibt den Fahrern damit reichlich Freiraum zum Umziehen und Gestalten ihrer Pausen.

„Wir wissen, dass unsere Fahrer einen anstrengenden Job haben und dabei sehr viel Verantwortung tragen. Deshalb haben wir uns ganz bewusst dafür entschieden, ihren Arbeitstag auf Achse deutlich angenehmer zu gestalten“, so Sievers. „Wir sind zudem überzeugt, dass attraktive Arbeitsbedingungen am Steuer Fahrern ein zusätzliches Argument bieten, für TALKE zu fahren.“

Die Investitionen in Kapazitäten, Qualität, Sicherheit und Komfort werden sich auszahlen. Denn so ist TALKE für ein weiteres Volumenwachstum bei den Kunden gerüstet und bleibt eine erstklassige Adresse für die Fahrer.

ASSISTENZSYSTEME FÜR MAXIMALE SICHERHEIT

- Abstandhalte-Assistent
- Aufmerksamkeits-Assistent
- Spurhalte-Assistent
- Stabilitätsregel-Assistent (ESP)
- Active Brake Assist 4 (bremst das Fahrzeug vor Hindernissen oder am Stauende bis zum Stillstand ab)
- Abbiege-Assistent mit Fußgängererkennung (je nach Fahrzeugklasse)
- Reifendruckkontrollsystem (RDKS) mit Anzeige der Trailerdaten im Display

KOMFORTANGEBOT GEWINNT GUTE FAHRER

- digitales Multimedia-Radio mit 7-Zoll-Farb-Touchscreen
- Multifunktions-Lederlenkrad mit Airbag
- elektrische Standklimaanlage
- Mercedes-Automatikgetriebe PowerShift 3 (12-Gang-Schaltautomatik für hohen Fahrkomfort und optimale Wirtschaftlichkeit) mit GPS-unterstütztem Tempomat (Predictive Powertrain Control) und Retarder
- Fahrerkabine in Stehhöhe, wichtig für das Umziehen der Fahrer
- Wohnraum auf der Beifahrerseite mit ebenem Fahrzeugboden (für den Fernverkehr)
- Einbauschrank statt oberem Bett für zusätzlichen Stauraum der Fahrer (je nach Fahrzeugklasse)
- Ruheliege mit Premiummatratze

FEHLENDES FAHRPERSONAL IN EUROPA ES WIRD KNAPP ...

Berufskraftfahrer sind heiß begehrt – und sie wissen das. Trotzdem ist der Beruf für viele unattraktiv. TALKE arbeitet intensiv an Maßnahmen, hier gegenzusteuern.

Rund 66.500 der deutschen Berufskraftfahrer gehen in den kommenden 15 Jahren in den Ruhestand – rund 30 % der aktuell aktiven Fahrer. Für die Transport- und Logistikbranche ist das ein extrem alarmierender Wert. Denn bereits jetzt fehlen je nach Schätzung zwischen 20.000 und 45.000 Fahrer. Diese Zahl dürfte in den nächsten Jahren noch weiter steigen – denn abgesehen vom schlechten Image des Berufs fehlt auch einer der größten Ausbilder: die Bundeswehr mit ihrer Wehrpflicht.

KURZQUALIFIKATION STATT AUSBILDUNG

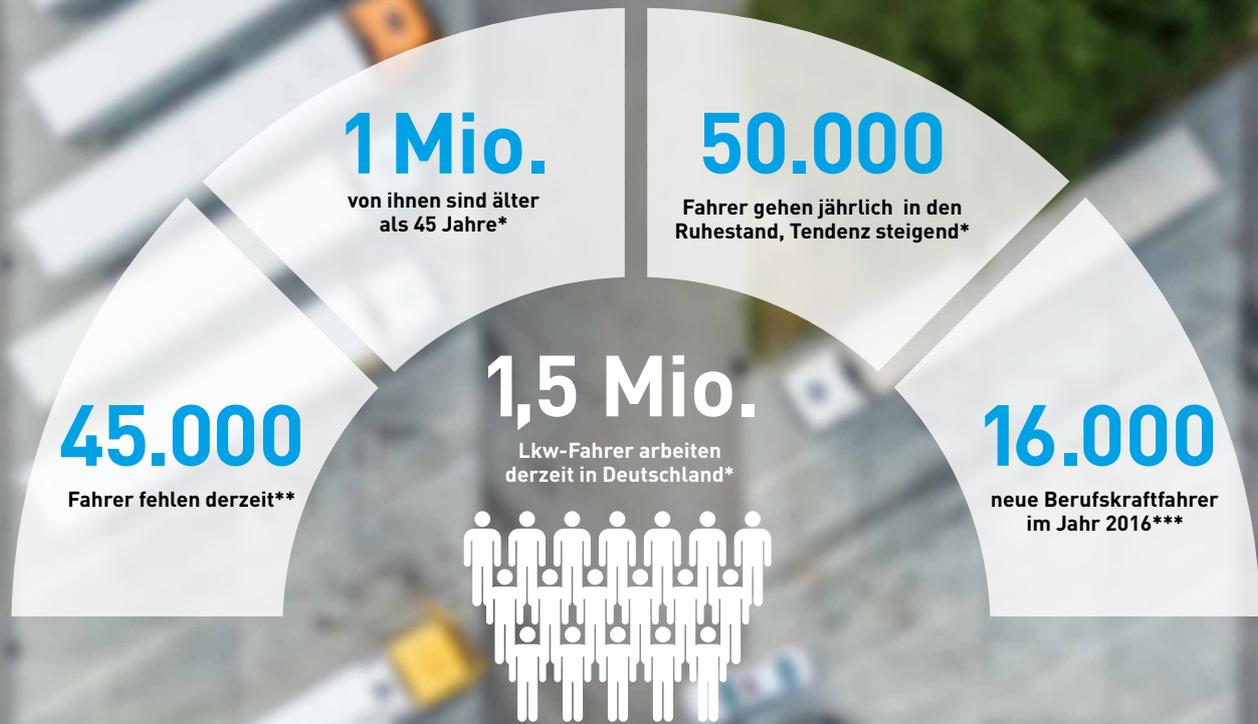
Doch nicht nur für Logistikdienstleister wie TALKE ist diese Entwicklung verheerend. Denn ohne Fahrer können weder Rohstoffe noch fertige Produkte transportiert werden. Der Fahrerangel wird sich deshalb auf die gesamte Wirtschaft und – wird nicht gegengesteuert – auf unsere Lebensqualität auswirken. Damit dies nicht passiert, bietet die Bundesagentur für Arbeit alternativ zur Berufsausbildung die Kurzqualifikation zum Kraftfahrer an. Interessierte, die diesen Weg einschlagen, werden drei Monate qualifiziert und lernen anschließend in den Unternehmen weiter. Auch TALKE beteiligt sich an diesem Weg der Fahrerausbildung, in dessen Rahmen die neuen Kolleginnen und Kollegen weitere drei Monate intensiv an die Hand genommen werden. Schulungen mit dem Testtrainer, Seminare und 14 Tage lange Begleitung durch den Ausbildungsfahrer sind Pflichtprogramm, bevor sie nach etwa einem halben Jahr das erste Mal allein fahren dürfen. Ist es dann so weit, haben sich die neuen Fahrer für einen ersten von mehreren möglichen Einsatzbereichen qualifiziert.

HÖHERE ANFORDERUNGEN UND SCHLECHTES IMAGE

Doch woher kommt dieser eklatante Fahrerangel? Ein Grund ist die bereits erwähnte Wehrpflicht, die 2011 ausgesetzt wurde. „Zahlreiche Wehrpflichtige haben die Zeit beim Bund genutzt, um eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker zu machen und diese mit einem Lkw-Führerschein zu ergänzen“, berichtet Mirco Sievers, Business Unit Manager Fleetmanagement & Workshop. „Viele ehemalige Soldaten haben diese Qualifizierung genutzt und haben später bei uns oder anderen Unternehmen im Fuhrpark angeheuert. Heute spüren wir schmerzhaft, dass es bei Weitem nicht mehr so viele junge Menschen mit Lkw-Führerschein gibt.“

Für Mirco Sievers ist dies durchaus eine Einstiegshürde in den Job. Denn viele Unternehmen erwarten, dass Bewerber einen Lkw-Führerschein und möglichst auch einen ADR-Schein mitbringen. Gleichzeitig wird die Arbeit als Kraftfahrer im Vergleich zu anderen Berufen eher unattraktiv vergütet – auch aufgrund der geringen Margen, die Transportdienstleister erzielen. „Warum also sollte ein Berufsanfänger hier in Vorleistung gehen?“, bringt Sievers das Problem auf den Punkt.

Viele Unternehmen seien deshalb dazu übergegangen, Fahrer aus dem Ausland anzuwerben. Doch auch das ist nur bedingt erfolgreich. Denn mittlerweile ist den Fahrern bewusst, dass die Nachfrage nach ihnen höher als das Angebot ist – und möchten entsprechend vergütet werden. Je weiter der Arbeitgeber zudem vom eigenen Wohnort entfernt ist, umso



geringer ausgeprägt ist die Loyalität zu diesem Arbeitgeber, berichtet Sievers. Er weiß: Ohne ein soziales Netzwerk vor Ort gibt es keinen Grund, bei einem attraktiveren Angebot Nein zu sagen. Bietet ihnen ein anderes Unternehmen ein höheres Gehalt, wechseln Fahrer von einem Tag auf den anderen, allein oder mit den Kollegen. Für die Unternehmen ist das ein Risiko – schließlich stehen sie bei ihren Kunden im Wort.

TALKE SETZT AUF MASSNAHMEN-MIX

Um dieser Misere zu entgehen, gilt es, den Beruf des Kraftfahrers attraktiver zu machen. Nach zahlreichen Gesprächen mit den angestellten Fahrern, hat sich TALKE deshalb für einen Maßnahmen-Mix entschieden. Dieser sieht unter anderem vor, die Einsatzpläne zu ändern: Wo immer es geht, werden Fahrer in einer Kernzeit zwischen 6 und 20 Uhr eingesetzt und die Transporte so geplant, dass es ihnen möglich ist, abends wieder bei ihren Familien zu sein. Ein neues Vergütungsmodell soll zudem si-

cherstellen, dass sich der Einsatz auch finanziell lohnt. Außerdem legt TALKE großen Wert auf moderne Fahrzeuge und die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten. Quereinsteiger haben zudem die Chance, den Führerschein im Unternehmen zu machen. Für ausländische Fahrer stehen ferner Wohnungen zur Verfügung, in denen sie gemeinsam ihren Feierabend genießen können.

Auch Quereinsteiger, die über die Arbeitsagentur kommen, sind bei TALKE willkommen. Sie werden vor Ort weiter qualifiziert und so auf den Berufsalltag vorbereitet. „Für uns sind diese Maßnahmen eine Investition in die Zukunft“, so Mirco Sievers. „Denn auch wenn die Fahrzeugindustrie bereits an autonomen Lkw arbeitet, wird es noch lange dauern, bis diese im Einsatz sind. Und auch beim Platooning, bei dem mehrere Fahrzeuge „in Reihe geschaltet“ werden und das sich ja nach und nach durchsetzt, werden weiterhin top ausgebildete Fahrer gebraucht.“

Die hier gezeigten Zahlen beziehen sich auf Deutschland, stehen jedoch repräsentativ für die Gesamtsituation in Europa.

*Dekra Arbeitsmarktreport

** Deutscher Speditions- und Logistikverband, DSLV

*** Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung, BGL

AUSWEITUNG DER LKW-MAUT AUF BUNDESSTRASSEN

Seit Juli 2018 sind Lkw ab 7,5 Tonnen außer auf den Bundesautobahnen auch auf etwa 40.000 Kilometer Bundesstraße mautpflichtig. Insgesamt umfasst das mautpflichtige Streckennetz deutschlandweit damit nun rund 52.000 Kilometer.

Trotz zahlreicher Proteste des Transportgewerbes gilt seit Juli 2018 die Mautpflicht auf allen Bundesstraßen. Damit steigt mehr als 13 Jahre nach der Einführung der Mautpflicht für Lkw ab 7,5 Tonnen der Kostendruck für Spediteure und Logistikdienstleister weiter an. Den Bund freut die Ausdehnung der Mautpflicht auf Bundesstraßen: Er rechnet damit, dass die Maut nun durchschnittlich 7,2 Milliarden Euro pro Jahr in seine Kassen zieht. Diese ergeben sich unter anderem aus neuen Tarifsätzen, die zum Januar 2019 in Kraft treten.

Die gute Nachricht: Der Bund möchte die Gelder abzüglich der Betriebskosten für das Mautsystem in das Straßennetz reinvestieren. Davon profitieren auch die Länder, da sie für die Bundesstraßen zuständig sind.

AUTOMATISCHE UND MANUELLE EINBUCHUNG MÖGLICH

Um die Einbuchung für die Spediteure und Logistikdienstleister zu vereinfachen, hat Toll Collect das System weiterentwickelt. So wurde unter anderem die dezentrale Mauterhebung durch eine zentrale ersetzt. Verfügt der Lkw über eine Toll Collect-On-Board-Unit (OBU), mit der er sich automatisch einbucht, zeigt diese während der Fahrt die Achszahl und das Gewicht (kleiner oder größer/gleich 7,5 Tonnen) an. Auch ist erkennbar, ob der Lkw in Deutschland unterwegs und damit mautpflichtig ist. Die OBU werden seit Herbst 2017 schrittweise umgestellt, ohne dass der Fahrer aktiv werden muss.

Alternativ zur OBU können sich Fahrer online via PC, Smartphone oder Tablet manuell einbuchen. Hierzu wurde eine App entwickelt, die den

Prozess seit Februar erleichtert. Die Einbuchung via Mautstellen-Terminal ist weiterhin möglich.

Kontrolliert wird die Einhaltung der Mautpflicht automatisch mit Hilfe von rund 300 Kontrollbrücken sowie stationären und mobilen Kontrollen des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG). Geplant sind zudem rund 600 zusätzliche Kontrollsäulen auf Bundesstraßen.

INVESTITIONEN INS STRASSENNETZ DRINGEND ERFORDERLICH

Wie zahlreiche andere Logistikdienstleister berechnet auch TALKE die Maut an die Kunden weiter, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Dies ist in den bestehenden Verträgen bereits so vereinbart. Um die Kosten für die Kunden dabei so gering wie möglich zu halten, hat TALKE in 150 neue Fahrzeuge mit neuester Technologie investiert.

Die Höhe der Maut errechnet sich nach der Schadstoffklasse. Deshalb haben wir hier rechtzeitig gehandelt. „Wir hoffen, dass Bund und Länder Wort halten und die Mehreinnahmen sinnvoll in das Straßennetz investieren“, so Peter Viebig, Director Transport. „Die beschädigten Straßen und Brücken sowie die kilometerlangen Staus führen zu unproduktiven Zeiten und enormen Kosten. Dieser Zustand ist auf Dauer nicht haltbar.“ Nach Angaben von Inrix, einem Anbieter von Connected Car Services und Transportanalytik, summieren sich die direkten und indirekten Kosten in Deutschland aufgrund von Staus auf insgesamt 80 Milliarden Euro jährlich.



Quellen:

www.tagesschau.de/inland/lkw-maut-119.html

www.focus.de/auto/ratgeber/unterwegs/inrix-verkehrsstudie-staus-kosten-autofahrer-80-milliarden_id_8423525.html

Toll Collect Basis-Info für Journalisten

DAS WACHSTUM UNSERER KUNDEN BEGLEITEN

TALKE INVESTIERT IN FUHRPARK UND FAHRER



Ohne sie wird nichts bewegt: Lkw-Fahrer sind in Deutschland heiß begehrt.

Die Chemieindustrie läuft auf Hochtouren – davon profitieren Hersteller, aber auch Dienstleister wie TALKE. Die steigende Nachfrage nach Transportkapazitäten in Europa hat aber auch eine Kehrseite: Wenn jetzt nicht verstärkt in Equipment und vor allem in Fahrer investiert wird, bleibt der Laderaum auf Dauer knapp. Der zunehmende Fahrermangel verschärft die Rahmenbedingungen.



Die Nachfrage nach Logistkiddienstleistungen in der chemischen und petrochemischen Industrie steigt weiter an. TALKE investiert deshalb gezielt in Fuhrpark und Fahrer.

Mit einem erwarteten Volumenwachstum von bis zu 20 Prozent sind unsere Kunden in das Jahr 2018 gestartet. Bereits das zweite Halbjahr 2017 war stark von Wachstum geprägt. Eine Entwicklung, die für alle Beteiligten sehr erfreulich ist – auch weil sie uns die Chance gibt, die Bedeutung der Logistik als Investitionsgut innerhalb der Supply Chain zu betonen. „Nachdem wir jahrelang mit mehr als knappen Margen auskommen mussten, steigen die Frachtraten jetzt wieder auf ein nachhaltiges Niveau, mit dem wir wirtschaftlich arbeiten können. Für Logistkiddienstleister ist dies eine existenziell wichtige Entwicklung, da die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre nicht mehr aufzufangen waren“, erläutert Peter Viebig, Director Transport.

Bis zu
20 %
VOLUMEN-
WACHSTUM
 erwarten unsere Kunden.

Benötigt werden die höheren Margen aber auch, um gezielt in den Ausbau des Fuhrparks sowie in bestehende und neue Fahrer zu investieren. Denn den seit Jahren zunehmenden allgemeinen Mangel an Berufskraftfahrern spürt die Chemielogistik ganz besonders. „Unattraktive Arbeitszeiten und eine hohe Verantwortung schrecken viele Menschen davon ab, sich für eine Zukunft als Lkw-Fahrer zu entscheiden. Dies umso mehr, weil Anwärter die Kosten für Lkw-Führerschein und zusätzliche Fachqualifikation in der Regel allein tragen müssen“, so Viebig.

FAHRERMANGEL NIMMT ZU

Wie dramatisch die Situation ist, belegen die Gesamtzahlen: Rund 66.500 der deutschen Berufs-

Kraftfahrer gehen in den kommenden 15 Jahren in den Ruhestand – das sind rund 30 Prozent der aktuell aktiven Fahrer. Dabei fehlen bereits jetzt je nach Schätzung zwischen 20.000 und 45.000 Fahrer.

Ohne Fahrer können weder Rohstoffe noch fertige Produkte transportiert werden. Der Fahrer-mangel wird sich deshalb auf die gesamte Wirtschaft und – wird nicht gegengesteuert – auf unsere Lebensqualität auswirken. Deshalb bietet die Bundesagentur für Arbeit alternativ zur Berufsausbildung die Kurzqualifikation zum Kraftfahrer an. Teilnehmer werden drei Monate lang qualifiziert und lernen anschließend drei Monate in den Unternehmen weiter. Auch TALKE beteiligt sich: Schulungen mit einem Testtrainer, Seminare und 14 Tage lang Begleitung durch den Ausbildungsfahrer sind bei uns Pflichtprogramm, bevor die Teilnehmer nach etwa einem halben Jahr das erste Mal alleine fahren dürfen. Ist es dann soweit, haben sich die neuen Fahrer für einen ersten von mehreren möglichen Einsatzbereichen qualifiziert.

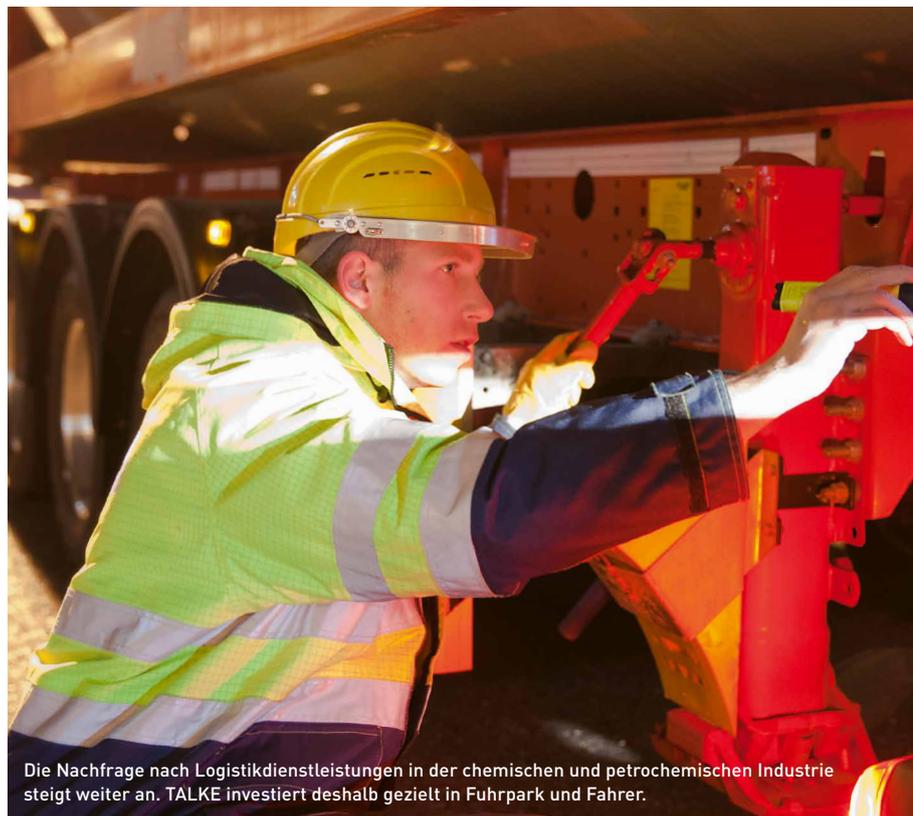
TALKE SETZT AUF MASSNAHMEN-MIX

Das allein reicht jedoch nicht aus. Nach zahlrei-



„ Klare Absprachen, Ehrlichkeit und ein faires Miteinander sind die Grundlage für eine wirtschaftlich rentable Zukunft aller Beteiligten. “

Peter Viebig



Die Nachfrage nach Logistikdienstleistungen in der chemischen und petrochemischen Industrie steigt weiter an. TALKE investiert deshalb gezielt in Fuhrpark und Fahrer.

chen Gesprächen mit den angestellten Fahrern hat sich TALKE deshalb für einen Maßnahmen-Mix entschieden. Dieser sieht unter anderem vor, die Einsätze so zu planen, dass die Fahrer abends möglichst wieder bei ihren Familien sein können. Und dies natürlich auch unter strikter Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten.

„Wir haben die aufeinander aufbauenden Maßnahmen in intensivem Dialog mit unseren Fahrern entwickelt. Unser Ziel ist es dabei, dass die viel beschworene Work-Life-Balance auch bei den Fahrern so ausgeglichen wie möglich ist“, erläutert Mirco Sievers, Business Unit Manager Fleetmanagement & Workshop, den Ansatz. Auch das Wohlbefinden während der Arbeitszeit gehört hierzu. So wurden die Fahrer auch in den Auswahlprozess der neuen Fahrzeuge und deren Ausstattung aktiv einbezogen.

Eine leistungsgerechte Vergütung soll zudem sicherstellen, dass sich der Einsatz auch finanziell lohnt. Um diese Perspektiven auch Quereinsteigern zugänglich zu machen, bieten wir ihnen bei gegebener Eignung an, sie auf unsere



Berufskraftfahrer mit Erfahrung mit chemischen und petrochemischen Erzeugnissen haben gute Job-Perspektiven.

Kosten auszubilden – inklusive Lkw-Führerschein und Zusatzqualifikationen.

„Für uns sind diese Maßnahmen eine Investition in die Zukunft“, so Mirco Sievers. „Denn auch wenn die Fahrzeugindustrie bereits an autonomen Lkw arbeitet, wird es noch lange dauern, bis diese im Einsatz sind. Und auch beim Platooning, das sich ja nach und nach durchsetzt, werden weiterhin top ausgebildete Fahrer gebraucht.“

Umso wichtiger ist es aus seiner Sicht, jetzt die richtigen Weichen zu stellen. Denn, so seine Erfahrung: Gerade zu Beginn der Tätigkeit sind die meisten Fahrer noch sehr wechselbereit. Haben sie sich aber erst einmal bei TALKE eingearbeitet und die Vorteile eines familiengeführten Unternehmens kennengelernt, bleiben sie gerne dabei.

INVESTITIONEN IN LADEKAPAZITÄTEN

Auch die Ladekapazitäten müssen ausgebaut werden, um die Nachfrage bedienen zu können. Hier investiert TALKE ebenfalls gezielt und in Absprache mit der Industrie. „Kein Logistiker



„**Unseren Maßnahmen-Mix, mit dem wir den Fahrerberuf wieder attraktiver machen wollen, sehen wir als Investition in die Zukunft.**“



Mirco Sievers

kann es sich heute noch erlauben, sich ohne konkrete Geschäfte neues Equipment auf den Hof zu stellen. Deshalb planen wir den Ausbau unseres Fuhrparks in enger Abstimmung mit unseren Kunden und berücksichtigen dabei auch deren mittel- und langfristige Wachstumsstrategien. Nur so können wir auf Dauer rentabel arbeiten“, erläutert Peter Viebig.

Klare Absprachen, Ehrlichkeit und ein faires Miteinander sind aus seiner Sicht die Grundlage dafür, die Zukunft für alle Beteiligten wirtschaftlich rentabel zu gestalten. Schließlich dienen die Investitionen nicht nur dem eigenen Wachstum, betont Viebig: „Wir verstehen uns als Partner unserer Kunden. Dazu gehört auch, dass wir uns jetzt nicht zurücklehnen und unsere Geschäftspartner mit der Herausforderung des knappen Laderaums allein lassen. Mit unserem Programm zur Fahrgewinnung und dem Ausbau unseres Fuhrparks tragen wir also gezielt auch zum Markterfolg und weiteren Wachstum unserer Kunden bei.“

CHEMIELOGISTIK-STANDORT DUBAI

DREI FRAGEN AN ...

... MARKUS KOEPEL, GENERAL MANAGER BEI RSA-TALKE IN DUBAI

Der Ausbau unserer Aktivitäten in Dubai, in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), läuft auf vollen Touren. Wir sprachen mit Markus Koepsel über den aktuellen Stand und die weiteren Pläne.



HERR KOEPEL, WIE ENTWICKELT SICH DER MARKT FÜR CHEMIELOGISTIK IN DUBAI?

Sehr positiv. Immer mehr Unternehmen wollen die Handling-intensiven Schritte ihrer Supply Chain näher an den Endkunden heranbringen, weil sie damit kostengünstiger und flexibler arbeiten können. Wenn beispielsweise Stoffe, die für Abnehmer in der Region bestimmt sind, als Schüttgut bis nach Dubai transportiert werden, kann die Transportkette ganz anders geplant werden. Vor allem aber kann deutlich flexibler und schneller nahe am Kunden reagiert werden, wenn Abnehmer mit anderen Gebinden beliefert werden wollen, als unsere Kunden sie zunächst abgefüllt hatten. Oder auch, wenn das Produkt auf die Verwendung vorbereitet werden muss. Hier punkten wir mit unserem integrierten ChemHub, da die meisten Logistikdienstleister in der Region auf diese Kundenanforderungen, auch im Einklang mit höchsten Sicherheitsstandards, nicht vorbereitet sind. Ein weiterer Vorteil für unsere Kunden liegt darin, dass wir mit Blick auf den Markt wie ein Chemieunternehmen langfristig denken, planen und agieren und nicht einfach nur Lagerhallen und eine Auftragsannahme betreiben.

WORIN UNTERSCHIEDET SICH DER TALKE STANDORT DUBAI VON DENEN DER WETTBEWERBER?

Durch unser betont breites Spektrum umgeschlagener Produkte und passender Services, das hier in der Region einzigartig ist. Unsere Standard-Services für die Lagerung von Flüssigchemikalien der ADR-Klassen 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 9 sowie für harmlose Stoffe ergänzen wir durch Mehrwertdienste wie das Kommissionieren, Labeln oder das Erledigen von Zollformalitäten etc. Einen wichtigen Wettbewerbsvorteil erzielen wir für unsere Kunden durch unsere extrem vielseitige und schnelle Tankinnenreinigung sowie

das ebenso schnelle Warten, Reparieren, Inspizieren und Freigeben von Equipment, das dadurch extrem schnell wieder einsetzbar ist. Weiterhin schaffen wir mit der geplanten Abfüllanlage eine Infrastruktur, die es hier in der von uns geplanten Art noch nicht gibt: Das geschlossene System wird das Abfüllen gefährlicher Stoffe direkt vor Ort ermöglichen. Damit unterstützen wir unsere Kunden bei der Umsetzung ihrer neuen Supply-Chain-Strategie, mit der wir meiner Einschätzung nach in der Chemielogistik wieder etwas dichter an hochflexibles Just in Time herankommen.

WELCHEN WERT LEGEN DIE UNTERNEHMEN DABEI AUF SICHERHEITSTANDARDS?

Sehr großen. In den letzten Jahren ist das Sicherheits- und Umweltbewusstsein in der Region stark gestiegen und unsere internationalen Kunden streben – ebenso wie wir – eine ständige Weiterentwicklung dieser Standards und des Bewusstseins an. Die Risiken zu minimieren, die mit den Stoffen einhergehen, die wir lagern, transportieren und umfüllen, sollen bestmöglich kontrolliert und minimiert werden. Zudem spricht sich immer mehr herum, dass Chemielogistik, die sicher ist, zugleich auch wirtschaftlicher und zuverlässiger ist. Eine funktionierende, sichere Supply Chain ist ein Investitionsgut, das auf den Unternehmenserfolg einzahlt. Allerdings ist die rechtliche Lage hier in der Region in vielen Punkten noch nicht eindeutig. Es existieren noch keine flächendeckend einheitlichen Regularien und Standards – die ja immer auch eine Handreichung sind für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz. Wir setzen daher auf freiwillige Selbstverpflichtungen, basierend auf unserer mehr als 70-jährigen Erfahrung und einem sehr frühen Engagement bei Systemen wie Responsible Care oder SQAS in der Region, an deren Etablierung und Weiterentwicklung wir als TALKE-Gruppe zum Teil mitwirken und die wir auch in den VAE sowie im ganzen Nahen Osten konsequent umsetzen.

Hier unterscheiden sich unsere Standorte auf der Arabischen Halbinsel nicht von denen in Europa und den übrigen in unserer Gruppe. So sind alle unsere Standorte in der Region bereits an Responsible Care angeschlossen. Vorreiter sind wir auch bei Gulf SQAS – hier setzen wir uns aktiv für nachhaltige Verbesserungen in den Bereichen Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit, Umwelt und Qualität (HSSEQ) ein und haben dafür 2017 den Supply Chain Excellence Award der Gulf Petrochemicals and Chemicals Association, GPCA, in der Kategorie „Land“ sowie eine Auszeichnung in der Kategorie Logistics Service Providers Responsible Care 2018 erhalten.

Vielen Dank für das Gespräch.



Unser breites Spektrum umgeschlagener Produkte und die passenden Services sind in der Region Dubai einzigartig.

„MEIN TRAUMBERUF? BERUFSKRAFTFAHRERIN!“

Berufskraftfahrer brauchen weitaus mehr als nur einen Führerschein: Gefragt sind fachliches, technisches und handwerkliches Wissen und Können sowie ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein. All das bringt Laura Bandyla mit. Die 19-Jährige ist die erste Frau, die sich beim Chemielogistiker TALKE zur Berufskraftfahrerin ausbilden lässt.

Drei Monate lang hat Laura Bandyla ihren Vater bei seinen Tankzug-Touren quer durch Europa begleitet. Danach stand ihr Entschluss fest: Sie möchte Berufskraftfahrerin werden. „Unterwegs gibt es viel zu sehen und man hat Kontakt zu den unterschiedlichsten Leuten“, sagt sie. „Die Arbeit ist einerseits handwerklich. Das gefällt mir gut. Andererseits muss man auch mit Menschen können. Zum Beispiel an der Werkseinfahrt oder an der Ladestelle.“ Gerade dieser Mix reizt die aufgeschlossene 19-Jährige. „So ‘n Job mit Computer ist nichts für mich“, sie rollt mit den Augen. „Ich muss immer in Bewegung sein und packe gerne richtig mit an.“

Das zeigt sie unter anderem in der Containerwerkstatt, wo sie die Dichtungen an einem Tankcontainer wechselt. Mit vollem Körpereinsatz dreht sie die Schrauben an dem Auslauf nach. „So“, strahlt sie. „Alles fest. Mit der Druckprüfung sehen wir, ob das hier auch wirklich richtig dicht ist.“ Laura schließt einen Kompressor an, um den 33.000-Liter-Container mit Luft unter Druck zu setzen. Dann prüft sie mit einem Spray die kritischen Stellen. „Wie beim Flicken von Fahrradreifen vergewissern wir uns, dass alles dicht ist“, kommentiert sie. „Sicherheit ist ein absolutes Muss. Wie eigentlich bei allem, was ich hier lerne.“

FACHLICHES, TECHNISCHES UND HANDWERKLICHES WISSEN SIND GEFRAGT

Die Containerwerkstatt ist eine von insgesamt neun Stationen, die sie in der Ausbildung durchläuft. Weitere sind die Tankinnenreinigung, die Lkw-Werkstatt, die Lagerlogistik, das Containerterminal, Disposition und Customer Service, der Pförtner sowie das Fuhrpark-Management. „Dieser Rundlauf durch die Bereiche zeigt unseren Azubis, in welchen Zusammenhängen sie sich bewegen, und hilft ihnen, sich im Unternehmen zu vernetzen“, erläutert Sebastian Linde das Konzept. Er ist Kraftverkehrsmeister und bei TALKE mit zuständig für die Ausbildung von Kraftfahrerinnen und -fahrern. „Zudem erfahren sie dabei schon vieles, was sie über ihr Equipment und die transportierten Güter wissen müssen.“

Und dies ist nicht wenig. Mehr denn je erfordert die Arbeit eines Chemietankwagenfahrers heute fachliches, technisches und handwerkliches Wissen und Können. Dies zeigt sich in der Ausbildung, die entsprechend anspruchsvoll und umfangreich ist. Allein das ADR, das europäische Regelwerk zum Transport von Gefahrgütern auf der Straße, ist vom Umfang her nahe am Berliner Telefonbuch. Überhaupt nimmt das Thema Sicher-



Laura Bandyła ist ganz Ohr. Sie weiß: Jedes Detail zählt.

heit einen wichtigen Platz in der Ausbildung – und natürlich auch im Berufsalltag – ein. So ist für Laura das Tragen von Schutzausrüstung, also auch von Handschuhen, fast überall Pflicht. Immer passend zur Aufgabe. Die Zeit in der Tankinnenreinigungsanlage von TALKE hat ihren Blick dafür früh geschärft. Wo Chemikalien in der Nähe sind, nichts ohne Handschuhe anzufassen, ist auch später am Lkw wichtig – beispielsweise bei den Anschlussstücken, mit denen die Chemieschläuche an die Ladestellen der Kunden gekoppelt werden. „Immer wenn der Kessel zum Be- oder Entladen geöffnet wird, ist besondere Achtsamkeit gefordert“, sagt Laura. „Über einige Stoffe weiß ich schon Bescheid. Auch wie sie aus dem Kessel gereinigt werden und wie das Zertifikat aussehen muss, das den sauberen Tank bestätigt.“

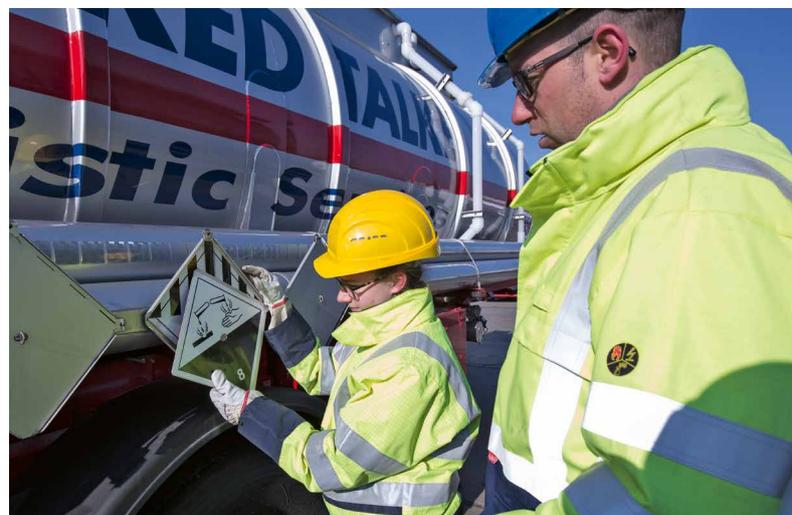
Aufmerksamkeit erfordern auch die modernen Zugmaschinen, die zunehmend mit mehr Technik ausgestattet sind, die der Fahrer – Pardon! die Fahrerin – beherrschen muss. Nicht zuletzt gilt es, eine 40 Tonnen schwere Tankzugeinheit mit schwappender Ladung vorausschauend und mit Fingerspitzengefühl sicher durch den Verkehr auf oftmals überfüllten Straßen zu bringen.

QUEREINSTEIGER SIND WILLKOMMEN – UNABHÄNGIG VOM SCHULABSCHLUSS

Wer sich für den Beruf des Berufskraftfahrers interessiert, sollte deshalb mehr als Spaß am Lkw-Fahren mitbringen, bestätigt Sebastian Linde: „Neugierde, anpacken können und Gelassenheit sind gute Voraussetzungen für den Job, in dem es schon mal rau zugehen kann. Da muss man

cool bleiben können. Dafür sind wir hier eine herzliche Mannschaft, in der wir füreinander eintreten.“ Schulbildung ist für TALKE deswegen auch nicht das Hauptkriterium. Wichtiger sind Zuverlässigkeit, der notwendige Ernst und eine gute Passung zur Mannschaft.

Wenn alles stimmt, finanziert TALKE darum auch schon einmal Quereinsteigern den Lkw-Führerschein – unabhängig vom Schulabschluss, den Noten und der Berufserfahrung. Davon konnte auch Laura profitieren, die ihren Führerschein wie geplant im ersten Ausbildungsjahr gemacht hat.



Kennzeichnung ist Pflicht – vor allem bei Transporten für die chemische und petrochemische Industrie.



ZWEI VON DREI GESCHÄFTSFÜHRUNGSPOSTEN NEU BESETZT

FÜR KONTINUITÄT UND WEITERENTWICKLUNG

28 Jahre lang standen Armin und Norbert Talke an der Spitze des Familienunternehmens. Die letzten elf davon zusammen mit Armins Sohn, Alfred. Zu Beginn dieses Jahres haben beide Senioren ihre Geschäftsführungsmandate an die TALKE-Manager Markus Glöckler und Christoph Grunert übergeben.

Die beiden heutigen Senioren sind Söhne des Firmengründers Alfred Talke sen. und können auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken: Kontinuierliches Wachstum, sowohl organisch als auch durch Zukäufe und Joint Ventures, Niederlassungen im Inland, Expansion ins Ausland, Erschließung neuer Geschäftsfelder – die Brüder Talke agierten stets mit unternehmerischem Gespür und Weitblick. Mit einer insgesamt mehr als 3.700 Köpfe starken Belegschaft in Europa, dem Nahen Osten, Indien und den USA zählt das Unternehmen heute zu den international führenden Supply-Chain-Partnern der chemischen und petrochemischen Industrie.

„Eines unserer Hauptziele in der Unternehmensführung war immer die Unabhängigkeit der Unternehmensgruppe und ihr Fortbestand als Familienunternehmen. Die Entwicklung bis zum heutigen Tage zeigt, dass uns das gelungen ist, und die Tätigkeit meiner Söhne im Unternehmen belegt, dass wir als Inhaberfamilie auch in der dritten Generation diesem Anspruch weiter treu bleiben“, so Armin Talke.

Der nun vollzogene Wechsel in den Beirat war lange geplant und sorgfältig vorbereitet. Be-



” Mit einer klugen Balance von Kontinuität und Weiterentwicklung und einer integrativen Kommunikationskultur sichern wir langfristig die Verfügbarkeit zuverlässiger Services für unsere Kunden.



Alfred Talke

reits seit 2012 hat Alfred Talke, Enkel des Unternehmensgründers, den Vorsitz der Geschäftsführung inne. „Wie viele andere Unternehmen sehen wir uns zunehmend Rahmenbedingungen ausgesetzt, die sich stark und schnell verändern und immer neue Anforderungen an uns stellen. Seien es etwa der akute Fachkräftemangel, die Digitalisierung unserer Branche oder der globale Wandel in den Industrien unserer Kunden“, beschreibt er die vor ihm und seinen neuen Geschäftsführungskollegen liegenden Anforderungen. „All dies erfordert gleichermaßen beherzte wie bedachte Veränderungen und Anpassungen in einer neuen Qualität und Geschwindigkeit, um langfristig den Erfolg unseres Unternehmens zu sichern.“

Neu in der Geschäftsführung sind seit Januar 2018 Markus Glöckler, zuvor schon Director Finance, und Christoph Grunert, zuvor schon Director Logistics Europe. Damit gehören nun erstmals zwei Nicht-Familienmitglieder diesem Gremium an. Beide sind jedoch bereits seit vielen Jahren bei TALKE und haben in ihren bisherigen Funktionen zur sehr erfolgreichen Unternehmensentwicklung beigetragen.

Mit den neuen Positionen wurden die Aufgaben von Markus Glöckler und Christoph Grunert erweitert. So verantwortet Markus Glöckler weiterhin den Bereich Finanzen. „Ich sehe meine Aufgabe darin, die finanzielle Stabilität der TALKE-Gruppe langfristig zu sichern und damit finanzielle Spielräume für die strategische Weiterentwicklung unseres Unternehmens zu schaffen“, beschreibt er seine Ziele. Hinzugekommene Ressorts sind für ihn das neu geschaffene Project Management Office (PMO) und der Bereich IT & Digitalisierung. Letzterer liefert aus seiner Sicht einen wichtigen Beitrag zu unserem Unternehmenserfolg. Sein Ziel: TALKE soll Vorreiter und kompetenter Ansprechpartner unserer Kunden rund um das Thema Digitalisierung in der Supply Chain sein. „Eine integrierte, strategisch ausgerichtete IT-Landschaft mit dem Wissen um Prozesse und Strukturen, vor allem aber mit dem Blick auf die Menschen, die täglich mit der IT arbeiten, ist eine der Säulen unseres Unternehmens“, erläutert Markus Glöckler. „Da ihre Bedeutung künftig weiter zunehmen wird, ist sie für uns als Geschäftsführung zudem ein Kernthema der Unternehmensstrategie.“



„Unser klares Bekenntnis zu Arbeitssicherheit, hoher Dienstleistungsqualität und kontinuierlicher Verbesserung steht auch angesichts zunehmender Komplexität und Geschwindigkeit unseres Geschäfts.“



Christoph Grunert

Zu den Schwerpunkten in der Verantwortung von Christoph Grunert gehören nach wie vor das Beratungs- und Projektgeschäft, das strategische Business Development sowie nicht zuletzt die operative Logistik in Europa. Hier vertritt er eine klare Position: „Steigende Anforderungen unserer Kunden, der starke Wettbewerb und der akute Fachkräftemangel sowie die zunehmende Komplexität und Schnelligkeit fordern uns immer wieder aufs Neue. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, ist eine zielgerichtete, abteilungs- und standortübergreifende Zusammenarbeit einer hochmotivierten und qualifizierten Mannschaft unerlässlich“, so Grunert. Dabei legt er auch künftig hohen Wert auf die Mitarbeiter, auf klare Kundenorientierung, strukturierte Prozesse sowie das klare Bekenntnis zur Arbeitssicherheit bei hohem Qualitätsanspruch. Insgesamt ein anspruchsvolles Aufgabenfeld, das für langfristig gute Ergebnisse mit viel Fingerspitzengefühl in Balance gehalten werden muss.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten alle drei Geschäftsführer sowie unsere Direktoren der Bereiche Transport, USA and Middle East sowie Human Resources sehr eng zusammen. Armin



Christoph Grunert, Markus Glöckler und Alfred Talke (vlnr.) im Gespräch über die Zukunft des Familienunternehmens.



„ Durch finanzielle Stabilität schaffen wir Spielräume für unsere strategische Weiterentwicklung und eine Vorreiterrolle in der digitalen Supply Chain.



Markus Glöckler

und Norbert Talke stehen ihnen als aktive Beiräte mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung beratend zur Seite. „Als Unternehmen, dessen Produkt Services sind, die täglich neu durch die Zusammenarbeit und das Engagement der Menschen bei uns entstehen, sehen wir unsere Stärke in einer einzigartigen, integrativen Kommunikationskultur,“ sagt Alfred Talke. „Das Schema ‚trust and execute‘ hat lange ausgedient. Die besten Antworten auf die komplexen Fragestellungen unserer Branche finden wir, indem wir unterschiedliche Perspektiven abwägen und gemeinsam entscheiden. Nur so bewahren wir uns unsere schnelle Anpassungsfähigkeit, unsere Stabilität und die Innovationskraft, mit der wir auch die Fragen stellen, an die heute noch keiner denkt.“



DIE FAMILIE TALKE IM UNTERNEHMEN

Seit der Gründung im Jahr 1947 ist die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG ein reines Familienunternehmen. Dies hat sich auch mit dem aktuellen Wechsel in der Geschäftsführung nicht geändert. Alle vier Anteilseigner sind im Unternehmen auch aktiv:

Alfred Talke (ganz links), Jahrgang 1974, ist Anteilseigner und seit 2002 im Unternehmen. Im Mai 2007 wurde er in die Geschäftsführung berufen, deren Vorsitzender er seit 2012 ist. In seiner aktuellen Position als Group Managing Director ist er zuständig für die strategische Weiterentwicklung der gesamten Gruppe, für die Regionen Middle/Far East, Asia & USA, für den Transport in Europa sowie für Querschnittsbereiche wie Personal, HSSEQ und Kommunikation.

Armin F. Talke (ganz rechts), Jahrgang 1984, ist ebenfalls Anteilseigner. Er kam 2010 ins Unternehmen. In seiner aktuellen Rolle als Chief Business Development Officer & Vice President TALKE USA Inc. ist er zuständig für den Ausbau des Geschäfts in dem für uns relativ jungen und zugleich wichtigen US-amerikanischen Markt.

Armin Talke (Mitte rechts), Jahrgang 1943, ist als Anteilseigner seit 1968 im Unternehmen. Von 1990 bis 2018 war er als Mitglied der Geschäftsführung aktiv, davon fünf Jahre – bis zur Staffelstabübergabe an seinen Sohn Alfred – als Vorsitzender der Geschäftsführung. Aktuell ist er aktives Mitglied im Unternehmensbeirat.

Norbert Talke (Mitte links), Jahrgang 1948, ist der vierte Anteilseigner. Er ist seit 1975 im Unternehmen und war von 1990 bis 2018 Mitglied der Geschäftsführung. Auch er unterstützt das Unternehmen weiterhin als aktives Mitglied im Unternehmensbeirat.



AUSBILDUNG FÜR DEN EIGENEN BEDARF AN DIE STAPLER, FERTIG, LOS!

Einmal im Jahr lädt TALKE seine neuen Auszubildenden aus dem Kölner Raum zu einer besonderen Qualifizierungsmaßnahme zum Hürther Hauptsitz ein.

Welche rechtlichen und sicherheitsrelevanten Vorschriften müssen von einem Gabelstaplerfahrer beachtet werden? Was ist die 4x4-Merkregel für den Gabelstaplerfahrer? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten die Teilnehmer unserer jährlichen Gabelstapler-Schulung am Hauptsitz in Hürth. Das Besondere an dieser Schulung, die an vier Samstagen stattfindet, sind Jahr für Jahr die Teilnehmer. Denn eingeladen werden alle Auszubildenden aus der Kölner Region, die später auch mit einem Gabelstapler arbeiten können müssen.

Mit insgesamt 32 Unterrichtseinheiten erfüllt die Schulung alle berufsgenossenschaftlichen Vorgaben. Etappenziel ist die theoretische Prüfung gleich am ersten Schultag. Nur wer sie besteht, kann auch in den praktischen Teil. Auf dem Lehrplan stehen unter anderem die Abfahrtskontrolle, mit der jeder Stapler auf seine Betriebssicherheit überprüft wird, Grundfahrübungen, Stapelübungen und Ladeübungen an einem Lkw-Chassis. „Wir stellen jedem Teilnehmer einen Stapler zur Verfügung, so dass alle die volle Zeit zum Üben nutzen und intensiv den Umgang mit dem Gabelstapler erlernen können“, erläutert Andreas Jakob, Safety & Quality Advisor bei TALKE, der den Lehrgang leitet.

So dient der dritte Samstag dann auch ausschließlich der Vertiefung und Erweiterung der praktischen Fähigkeiten, bevor am vierten Samstag nach einer letzten Übungssequenz die Prüfung ansteht.



Gar nicht so einfach: Die Paletten müssen aufgenommen, an einen anderen Platz gefahren und wieder abgestellt werden, ohne dass sie vom Stapler fallen.

TALKE REALISIERT INTEGRATIVEN DATENAUSTAUSCH MIT KUNDENSYSTEMEN

ERFOLGREICHES SAP-PILOTPROJEKT: MEHR EFFIZIENZ, SICHERHEIT UND TEMPO

TALKE wirkt an der Weiterentwicklung des Transportmanagement-Moduls von SAP mit. Auf diesem Wege fließen zahlreiche chemielogistikspezifische Funktionen in die Software ein, die wir dann auch zur Betreuung unserer Kunden nutzen können. Diese profitieren unter anderem von einem Datenaustausch mit TALKE ohne jeden Systembruch. Sicher, schnell und effizient. Soeben wurde eine Pilotphase erfolgreich abgeschlossen.

Wenn ein Motorsport-Zulieferer neue Kolben für ein Formel-1-Triebwerk bauen möchte, sucht er sich ein schnelles, professionelles Team, mit dem er die Entwicklung optimal vorantreiben kann. Ähnlich hält es SAP, der führende Hersteller von Unternehmenssoftware, der eine enge Entwicklungspartnerschaft mit TALKE pflegt. Das aktuelle Projekt basiert auf der neuesten Generation des SAP-Moduls „Transportmanagement“, kurz TM, das auf diese Weise mit vielen Features angereichert wird, die für moderne integrierte Chemielogistik essentiell sind.

Um noch mal den Vergleich mit dem Rennsport zu bemühen: TALKE gründete für SAP TM sozusagen ein eigenes Testteam, das die neue Software im Realbetrieb neben dem bislang verwendeten System an seine Bedürfnisse anpasste. Als „Teststrecke“ dienten zwei Spezialverkehre mit Produkten, die mit Equipment transportiert werden, das exklusiv für diesen einen Kunden und dieses eine Produkt im Einsatz ist. Vorteil dieser Lösung: Die Kessel müssen aufgrund des immer gleichen Produkts nicht gereinigt werden und sind fast ständig unterwegs. Zudem wurden diese Transporte von wenigen ausgewählten Mitarbeitern betreut, so dass der Kreis der IT-Anwender in der Pilotphase begrenzt blieb.

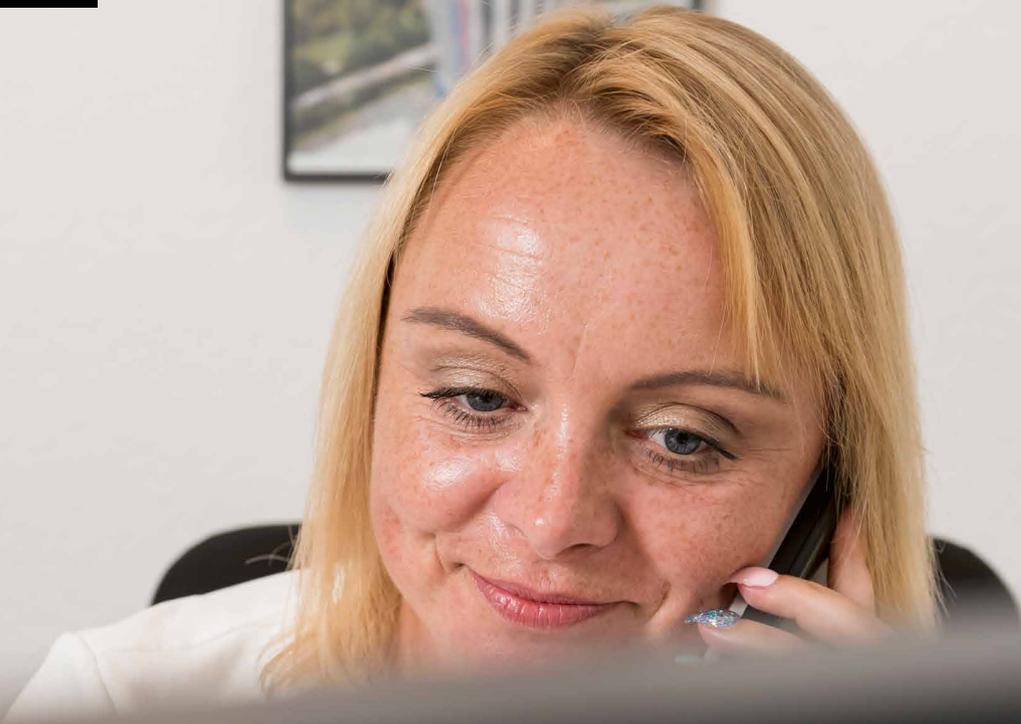
Der Pilot „flog“ mehr als überzeugend: Schon in einer frühen Phase erzielte das in der Entwicklung befindliche TM-Modul ein höheres Arbeitstempo als das Vorgängersystem. „Das war uns sehr wichtig, denn die Performance ist bei TALKE eine entscheidende Anforderung“, betont

Projektleiter Tobias Arens und ergänzt: „Dass die Pilotphase so sauber lief, unterstreicht die Kompetenz und das Engagement unserer Teams.“

Neu ist nun beispielsweise die grafische Planung: Ressourcen wie Zugmaschinen, Siloaufleger und Tankaufleger können als Symbole per Drag & Drop auf Einsatzpläne verteilt werden. Dies erleichtert die Übersicht und optimiert den Einsatz der Kapazitäten.

Nach Abschluss des Piloten wird das TM-Modul nun schrittweise in den verschiedenen Transportbereichen eingeführt. „Langfristig ist unser Ziel, ein neues, integriertes Transportmanagement-System etabliert zu haben, das stetig weiterentwickelt wird und Basis für weitere Anbindungen ist“, so Arens. Schon heute nutzt TALKE in vielen Bereichen SAP-Module – etwa Finance (FI), Controlling (CO), Enterprise Asset Management (EAM), Extended Warehouse Management (EWM) und weitere.

„Unsere IT-Strategie zielt darauf ab, möglichst umfassend SAP-Module einzusetzen. Für unsere Kunden ergeben sich daraus handfeste Vorteile: Sie können sämtliche relevanten Daten ohne Systembruch, ohne Zusatzprogramme oder Schnittstellen mit uns austauschen“, erklärt Peter Viebig, Director Transport bei TALKE. „So erfolgt der Datenverkehr sicherer, schneller und effizienter als je zuvor.“ Gleichwohl verfügt das Modul TM über eine EDI-Schnittstelle für die Anbindung von Kundensystemen, die nicht von SAP stammen – denn TALKE macht es seinen Partnern in jeder Beziehung einfach.



EIN TAG MIT ...

JOANNA WEILER, OPERATIONS MANAGER LOGISTICS IN LUDWIGSHAFEN

Ludwigshafen, ein sommerlicher Tag im Juli. Es ist kurz vor 6 Uhr. Joanna Weiler schließt ihr Büro auf. Sie ist wie jeden Morgen die Erste am Standort. Gut gelaunt holt sie sich einen Kaffee, startet ihren PC und ruft zunächst ihre Mails ab. Schnell beantwortet sie die wichtigsten Anfragen und bereitet sich auf den Tag vor.

Die gelernte Bürokauffrau ist seit 2010 für TALKE tätig. Ihr Weg erinnert ein wenig an die Geschichte des Tellerwäschers: Die lebhaft junge Frau lernte TALKE als Praktikantin während ihrer Umschulung kennen, arbeitete dann neben der Schule für das Unternehmen und wurde nach der Aus-

” Was Joanna hier leistet, ist einzigartig. Sie bringt sich mit Herz, Seele und Wissen ein. Und dies weit über die eigentliche Arbeitszeit hinaus.



Hakan Yerdesen

bildung als Mitarbeiterin im Customer Service übernommen. Schnell stieg sie zum Team Leader Customer Service auf und ist seit 2016 als Operations Manager Logistics für die Standorte Ludwigshafen und Worms zuständig.

Es ist etwa 6.30 Uhr, als die ersten Kolleginnen und Kollegen kommen. Wie Joanna Weiler kommen die meisten etwas früher, um sich auf den Tag einzustimmen. Der Pausenraum füllt sich. Beim morgendlichen Kaffee werden Neuigkeiten ausgetauscht und die Schlagzeilen in der Zeitung diskutiert. Um 7 Uhr wird es voll: Alle Mitarbeiter der Schicht treffen sich nun zum morgendlichen

Meeting. Nach einem kurzen Plausch bespricht Joanna Weiler mit dem Team die anstehenden Aufgaben für den Tag. Auch wenn das Treffen meist nicht länger als fünf Minuten dauert, ist es ein fester und wichtiger Bestandteil des Arbeitstages. Vom Azubi bis zum langjährigen Mitarbeiter kommen alle sehr pünktlich zusammen – auch weil es beim Morgen-Meeting nicht nur um Arbeitsthemen geht, sondern weil allen dieser gemeinsame Tagesauftakt sehr wichtig ist. Jeder im Team nutzt dieses Meeting, um Fragen zu stellen oder um Unterstützung durch Kollegen zu bitten. Das geballte Wissen des Teams hat hier schon vielen geholfen.

Auch heute ist nach etwa fünf Minuten für den Moment alles gesagt. Während die Mitarbeiter an ihren Arbeitsplatz gehen, schlüpft Joanna Weiler in ihre Schutzweste und die Sicherheitsschuhe. Sie schnappt sich den Helm und beginnt ihren Rundgang über das Gelände und durch die Hallen.

Mit geschultem Blick prüft sie die Einhaltung der Sicherheitsstandards und das richtige Tragen der PSA, der persönlichen Schutzausrüstung. Freundlich, aber bestimmt unterweist sie die Kollegen und beantwortet die Fragen der Azubis. Diese drehen sich nicht nur um die aktuelle Aufgabe – dank ihres Engagements und ihrer Herzlichkeit wird Joanna Weiler auch bei Problemen in der Berufsschule oder mit Behörden zu Rate gezogen. Andere Informationen wie beispielsweise die Ergebnisse der Klassenarbeiten der acht Azubis fordert sie aktiv ein. Eventuelle Lücken in der Theorie werden so schnell erkannt und können zeitnah gefüllt werden. Dazu setzt sie sich auch persönlich mit den Azubis an den Tisch und hilft ihnen nach Feierabend bei den Hausaufgaben. Denn sie weiß: Die hohen Sicherheits- und Qualitätsstandards werden nur dann eingehalten, wenn Praxis und Theorie stimmen.

„Für mich sind die Azubis wie eigene Kinder“, lacht die vor Energie sprühende junge Frau. „Damit ihnen nichts passiert, schaue ich lieber zweier- oder dreimal hin. Schließlich arbeiten wir hier zu 80 Prozent mit Gefahrstoffen.“ Dieses persönliche Engagement wirkt nachhaltig: Am Standort Ludwigshafen arbeiten viele Langjährige. Und wer neu hinzukommt, bleibt meistens. Die Kolleginnen und Kollegen schätzen das Arbeitsklima und den Zusammenhalt untereinander. Sie stehen füreinander ein – auch in schweren Zeiten. „Was Joanna hier leistet, ist einzigartig. Sie bringt sich mit Herz, Seele und Wissen ein. Und dies weit über die eigentliche Arbeitszeit hinaus“, schwärmt Hakan Yerdese, der seit gut einem Jahr unser Site Manager in Ludwigshafen ist.



Joanna Weiler ist mindestens genauso häufig im Lager wie in ihrem Büro. Dabei packt sie auch mit an – beispielsweise bei der Kontrolle der Stapler (Foto unten).



” Für mich sind die Azubis wie eigene Kinder. Damit ihnen nichts passiert, schaue ich lieber zwei- oder dreimal hin. Schließlich arbeiten wir hier zu 80 Prozent mit Gefahrstoffen.



Joanna Weiler

Nach ihrem Rundgang geht es zurück ins Büro. Es ist Viertel vor Acht. Zeit für die Personalplanung und Gespräche mit den Kunden. Telefonisch bietet sie freie Lagerkapazitäten an, rechnet erbrachte Dienstleistungen ab, plant den Einsatz von Handwerkern und den Urlaub des etwa 30-köpfigen Teams. Immer wieder kommen Kolleginnen und Kollegen ins Büro, stellen Fragen oder erkundigen sich, ob sie Joanna oder einem anderen Team-Mitglied unter die Arme greifen können, wenn sie selbst gerade etwas Leerlauf haben. „Wir arbeiten hier Hand in Hand als Team“, freut sich Joanna Weiler. „Niemand würde nach Hause gehen, wenn er weiß, dass ein anderes Team-Mitglied Überstunden machen muss und man ihm helfen kann. Dieser Spirit beflügelt mich jeden Tag und macht unseren Standort einzigartig.“

Zum Standort Ludwigshafen gehört auch das Außenlager in Worms, das etwa 15 Kilometer

” Wir arbeiten hier Hand in Hand als Team. Niemand würde nach Hause gehen, wenn er weiß, dass ein anderes Team-Mitglied Überstunden machen muss und man ihm helfen kann. Dieser Spirit beflügelt mich jeden Tag und macht unseren Standort einzigartig.



Joanna Weiler

entfernt liegt. Auch hier lässt sich Joanna Weiler jeden Tag sehen und nimmt sich die Zeit, mit den Mitarbeitern persönlich zu sprechen.

Einmal im Monat treffen sich alle Mitarbeiter zudem zum gemeinsamen Frühstück oder unternehmen etwas miteinander. Eine andere Tradition müssen sie leider aufgeben: 20 Jahre lang hat das Team an einem Fußballturnier bei einem Kunden in der Region teilgenommen, das zugunsten eines Kinderhospizes organisiert wurde und künftig nicht mehr stattfindet. Mit großem Spaß waren Jahr für Jahr alle mit dabei. Auch wenn sie traditionell den letzten Platz des Turniers einnahmen: Die Pokale dafür sind mit Stolz ausgestellt. Denn auch hier war das Team zu 100 Prozent mit dem Herzen dabei. „Fußball spielen können andere viel besser“, lacht Joanna Weiler. „Aber wenn es um logistische Dienstleistungen für Chemiekunden geht, spielen wir ganz klar oben in der ersten Liga.“



FACTS & FIGURES: DER STANDORT LUDWIGSHAFEN

Adressen: Ludwigshafen – Muldenstr., Kreuzholzstr.
Worms – Nievesheimer Str.

Lagerhallen gesamt: 16

Fläche gesamt: 6,11 ha

Fassungsvermögen
gesamt: 17.000 Paletten

Silos: 18

Gefahrstoffe: nur Muldenstr., Lagerklassen: 3, 6.1A, 6.1B,
6.1C, 6.1D, 8A, 10, 11, 12, 13

Belegschaft gesamt: 18 Gewerbliche
18 Kaufmännische



Einer für alle, alle für einen: Der Teamspirit am Standort Ludwigshafen ist legendär.



SOZIAL ENGAGIERT VOR ORT

UNTER NACHBARN

Soziale Benachteiligung trifft häufig diejenigen, die am schwächsten sind: Kinder und Jugendliche. Sie zu stärken und ihnen dabei zu helfen, die eigene Lebenssituation zu verbessern – dieses Ziel verfolgen wir mit der LIGHT-Stiftung.



KIDSMILING

KIDSmiling ist ein Fußballprojekt, bei dem jede Woche mehr als 500 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 18 Jahren an 26 Standorten mit erfahrenen und pädagogisch geschulten Fußballcoachs trainieren. Die Spende der LIGHT-Stiftung kommt den Trainings in Leverkusen-Manfort zugute.

FISCHNET

Nicht ganz so spielerisch geht es bei FischNET zu. Das Projekt bietet Hürther Jugendlichen bis zum 27. Lebensjahr praxisorientierte Hilfe rund um das Thema Beruf. Das Ziel: die Chancen auf eine Ausbildungs-, Arbeits- oder Praktikumsstelle für jeden Einzelnen verbessern.

TAFELN DER REGION

Um konkrete Hilfe für ganze Familien geht es bei Tafeln der Region: Hier haben wir unter anderem das Lager der Kölner Tafel mit einem Lagerregal für Paletten ausgestattet. Zudem unterstützen wir mit Transporten und kostenlosen Staplerschulungen für die Helfer. Kindern aus Familien, die

von der Hürther Tafel unterstützt werden, erfüllen wir seit vielen Jahren Weihnachtswünsche – engagiert ermöglicht von unseren Hürther Auszubildenden, die die Geschenke gemeinsam einkaufen, verpacken und schließlich überreichen.

STARKE MÄDCHEN

Neu in dieser Saison ist das Projekt Starke Mädchen des Kinderschutzbunds Hürth – ein Selbstbehauptungskurs für Mädchen im Alter von 9 bis 12 Jahren. Hier sollen die Mädchen erfahren, dass sie sich mit der eigenen Stimme, mit etwas Kraft und dem eigenen Körper effektiv verteidigen können.

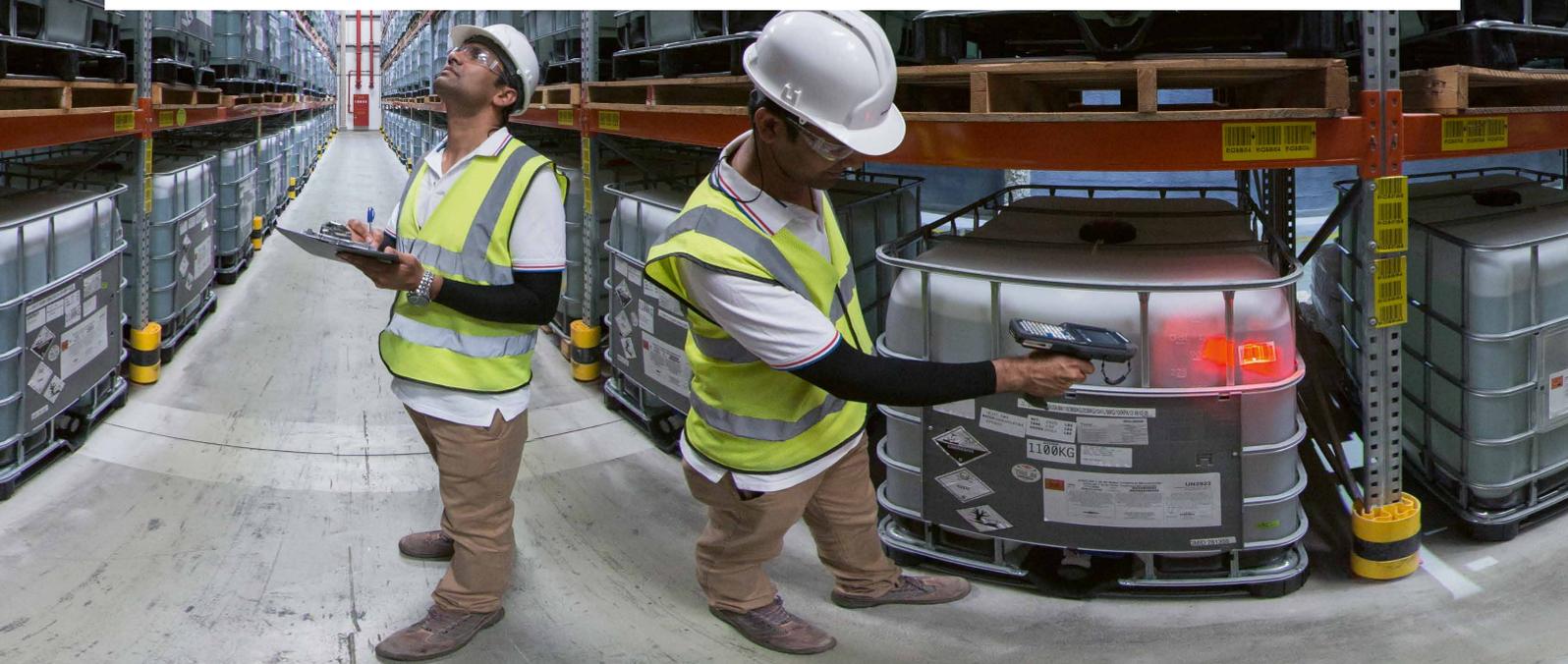
Dazu lernen sie im ersten Schritt, lautstark „Nein“ zu sagen und ihr Selbstbewusstsein durch Mutproben aufzubauen. Zum Programm gehören aber auch die richtigen Handgriffe, um Angreifer abzuwehren, und Gespräche zu Mädchenthemen. Denn für viele ist es sehr schwer, für sich eine Grenze zu ziehen und zu erkennen, wann sie jemand anderem ein unmissverständliches „Nein“ entgegenhalten sollten.

HAUSAUFGABENHILFE UND LERNBETREUUNG

Bereits im zweiten Jahr unterstützen wir die Hausaufgabenhilfe und Lernbetreuung im Familienbüro „Am Gustav“ in Hürth-Efferen. Schüler erhalten hier zweimal in der Woche Hilfe bei den Hausaufgaben, beim Lernen von Vokabeln oder der Vorbereitung auf Klassenarbeiten. Mit unserer Spende werden das Personal für die Hausaufgabenbetreuung sowie weitere Helfer finanziert. Für die Lernpausen haben wir zudem einen Kicker gespendet, der zum gemeinsamen Entspannen einlädt.

Übrigens: Mehr über unser soziales Engagement erfahren Sie auch auf unserer Homepage unter www.talke.com/ueber-talke/light-stiftung

ISO 9001:2015 UND ENTSORGUNGSFACHBETRIEB RE-ZERTIFIZIERUNGEN MEHRFACH ERFOLGREICH



Sicherheit und Qualität sind die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Um uns in diesen und weiteren Bereichen stetig zu verbessern, lassen wir uns in regelmäßigen Abständen unabhängig überprüfen und zertifizieren.

Nun haben wir es auch schriftlich: Wir erfüllen die neuen Anforderungen der DIN ISO 9001:2015. Dies ergab das anspruchsvolle Audit, das der TÜV Rheinland bei uns im Juli dieses Jahres durchgeführt hat. Das neue Zertifikat gilt bis Ende 2019 und schließt die Standorte in Köln, Stade, Ludwigshafen, Schwarzeide, Wesseling, Münchsmünster, Grimmen, Leverkusen sowie die Standorte Dubai, Jebel Ali, Doha, Wroclaw, Mertert in Luxemburg sowie die Zentrale in Hürth mit ein.

Die neuen Anforderungen der Norm berücksichtigen unter anderem die strategische Ausrichtung der Organisation. Zudem sehen sie eine Erweiterung der Zielgruppen, eine stärkere Berücksichtigung des Prozessmanagements sowie des Risiko- und Wissensmanagements vor. Eine wesentliche Änderung betrifft die Führungskräfte, die stärker in die Pflicht ge-

nommen werden: Sie sind mehr denn je verantwortlich für die Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit des QM-Systems.

Dass das Management diesen Gedanken verinnerlicht hat, bestätigt der TÜV Rheinland in seinem Bericht, in dem er die herausragende Unterstützung durch die Führungskräfte betont. „Wir stehen für einen wichtigen Teil der Wertschöpfungskette unserer Kunden und helfen ihnen dabei, ihre Versprechen einzulösen“, so Group Managing Director Alfred Talke. „Dies können wir jedoch nur, wenn wir an uns selbst den Anspruch höchster Dienstleistungsqualität und eines ausgeprägten Sicherheitsbewusstseins haben. Nur so sind wir in der Lage, wirtschaftlich und nachhaltig zu arbeiten.“



So lud TALKE beispielsweise im April 2018 die Führungskräfte zu einer Zukunftswerkstatt ein, um gemeinsam Strategien für eine erfolgreiche Zukunft zu erarbeiten und Veränderungen anzustoßen. Das Ziel: die richtige Mischung aus Kontinuität und Wandel, aus Tradition und Innovation.

ZUM 21. MAL IN FOLGE ENTSORGUNGSFACHBETRIEB

Bereits im April 2018 wurde die deutsche Organisation der TALKE-Gruppe für ein weiteres Jahr als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Damit tragen wir die Zulassung zum fachgerechten Transport von Produktionsabfällen jetzt durchgängig seit Inkrafttreten der Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung im Jahr 1997.

Mit dem anspruchsvollen Prüfverfahren ist die Sicherheit der Produktkette vom Auftraggeber bis zum Verwerter lückenlos belegt. Für unsere

“ Wir übernehmen die Entsorgungstransporte für unsere Kunden mit demselben hohen Qualitäts- und Sicherheitsanspruch und mit derselben Transparenz wie beim Transport von Fertigprodukten.



Peter Viebig

Kunden ergibt sich daraus ein zweifacher Mehrwert: Sie können sicher sein, dass Reststoffe über die Logistikkette fachgerecht entsorgt werden – und ihren eigenen Kunden wiederum anbieten, sämtliche gelieferten und verwendeten Stoffe wieder zurückzunehmen.

„Viele der so klassifizierten Abfälle enthalten wertvolle Rohstoffe, die einem Recycling oder einer weiteren Verwertung zugeführt werden. Weil es sich dabei oftmals um Gefahrstoffe handelt, erfordern sie einen professionellen Umgang“, erläutert Peter Viebig, Director Transport bei TALKE. „Wir übernehmen die Entsorgungstransporte für unsere Kunden mit demselben hohen Qualitäts- und Sicherheitsanspruch und mit derselben Transparenz wie beim Transport von Fertigprodukten.“



Im Rahmen des Aktionstages sammeln die Schüler Plastikmüll rund um ihre Schule ein.

UMWELTBILDUNG UND -AKTIONEN AUF DER ARABISCHEN HALBINSSEL

YES, I AM GREEN!

Kunststoffe sind ein wichtiges Material für zahlreiche Gegenstände des täglichen Lebens und in der Industrie. Doch wo Licht ist, ist auch Schatten: Werden sie nicht richtig entsorgt, werden Kunststoffe schnell zu einer Gefahr für unsere Umwelt sowie auch für uns selbst. Die Unternehmen der TALKE-Gruppe engagieren sich deshalb gemeinsam mit Kunden für einen bewussten Umgang mit Plastik - beispielsweise beim Umwelt-Aktionstag „Waste Free Environment“ der Gulf Petrochemicals & Chemicals Association (GPCA).

Plastiktüten, Verpackungen für Fleisch und Käse oder auch Tüten für Weingummi, Lakritz oder Erdnüsse: Kunststoffe sind aus unserem Alltag lange nicht mehr wegzudenken. Dabei hat dieses nützliche und vielfältig einsetzbare Material auch seine Schattenseiten: Etwa 32 Prozent der jährlich weltweit verbrauchten 78 Millionen Tonnen Kunststoffverpackungen gelangen laut WWF unkontrolliert in die Umwelt. Wir finden sie an Badestränden, auf Picknick-Wiesen, auf öffentlichen Plätzen – sowie in unseren Binnengewässern und Ozeanen. Von dort gelangen sie über Meerestiere sogar in unsere Nahrungskette.

Was also tun, um Plastikabfälle in den Meeren zu verhindern? Ein wichtiger Ansatzpunkt ist das eigene Handeln. Unsere Joint Ventures S.A. TALKE und RSA-TALKE haben sich deshalb verschiedene Aktionen überlegt, mit denen sie sich am diesjährigen Waste Free Environment-Tag der GPCA beteiligt haben.

32 %
von
78 Mio. Tonnen
Kunststoffverpackungen
landen unkontrolliert in der
Umwelt

„Neben unserer internen Keep the Seas free-Initiative, mit der wir unsere Mitarbeiter für das Thema sensibilisieren wollen, ist es aus unserer Sicht wichtig, bereits Kindern die Bedeutung und Dringlichkeit des Umweltschutzes zu vermitteln. Deshalb haben wir uns bewusst dafür entschieden, den Tag mit Grundschulen in der Umgebung unserer Standorte zu gestalten“, so

Mark Benzahia, Managing Director bei S.A. TALKE in Saudi-Arabien.

Insgesamt haben in dem Königreich rund 270 Grundschüler an den teilweise mit Kunden durchgeführten Aktionen teilgenommen. In Jeddah sind wir gemeinsam mit Managern unseres Kunden NATPET an den Start gegangen. So auch an einer Schule in Rabigh – mit Managern unseres Kunden Petro Rabigh. Und last, but not least haben wir den Tag auch mit Grundschulern am S.A. TALKE-Hauptsitz in Jubail genutzt, um die Kids für die Problematik zu sensibilisieren und über die verheerenden Folgen von Plastik in der Umwelt zu informieren. Zahlreiche Mitmach-Aktionen wie Kinderschminken, Gärtnern und Malen, aber auch eine große Müll-Sammelaktion in Nähe der Veranstaltungsorte brachten den Schülern das Thema spielerisch und aktiv nahe. „Wir sind erstaunt, wie begeistert die Schüler mitgemacht haben“, freut sich Mark Benzahia. „Aktuell überlegen wir, ob wir die Initiative an weitere Schulen bringen.“

Einen zunächst etwas unauffälligeren, deswegen aber nicht weniger zur Nachahmung empfohlenen Ansatz wählte das Orga-Team von RSA-TALKE in Dubai: Hier wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Keramik-Trinkbecher und einer Glasflasche ausgestattet – im Grunde alles, was man braucht, um auf die am Golf noch sehr populären Einweg-Plastikbecher für Trinkwasser oder Heißgetränke im Büro zu verzichten.



**WASTE FREE
ENVIRONMENT**
بيئة بلا نفايات

„WASTE FREE ENVIRONMENT“

Das jährliche Umwelt-Event „Waste Free Environment“ wurde von der Gulf Petrochemicals & Chemicals Association (GPCA) initiiert und wird vom GPCA Plastics Committee unterstützt.

TALKE beteiligt sich aktiv an der Initiative, da sie direkten Bezug hat zu unserer Selbstverpflichtung zum verantwortungsvollen Handling von Kunststoff-Granulaten entlang der gesamten Logistikkette, bei dem es im Kern um das Vermeiden von jeglichem Verlust selbst kleinster Mengen Granulat geht.

Zudem soll zu einem gewissenhaften Umgang mit Plastikabfällen im Privatleben aufgerufen werden. Dazu haben wir unter anderem die interne Keep the Seas free-Initiative ins Leben gerufen und führen Aktionen an Schulen durch.



T-Shirt mit Botschaft: Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dürfen das T-Shirt der Aktion als Andenken und Reminder behalten.



ALFRED TALKE CHAIN PARTNER OF THE CHEMICAL INDUSTRY



ALFRED TALKE
Logistic Services

VALUE ADDED SERVICES FOR SOLIDS AND LIQUIDS INCLUDE:

SUPPLY CHAIN PARTNER
THE SUPPLY CHAIN PARTNER OF THE CHEMICAL INDUSTRY

BLUSCO
THE LEADING EXHIBITION

Als internationaler Supply-Chain-Partner der chemischen und der petrochemischen Industrie bieten wir Expertise und Lösungen für (fast) alle bekannten und neuen Fragen in diesem Bereich.

Kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Auf der transport logistic 2019
vom 4. bis zum 7. Juni in München

tl transport
logistic
the leading exhibition